

Volksmacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blücherstraße 4/6, durch die Hauptabteilungen der „Volksmacht“, Neue Graupnerstraße Nr. 6 und Neue Tschelmenstraße 11, sowie durch alle Anzeiger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt. monatlich 2,75 Rmt. + 55 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Zil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verlosungen, Verammlungen und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das selbe Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Blücherstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Anverlangt eingelaufte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt!

Die Bilanz des Besitzbürgerblocks.

Verfagen und Misserfolge auf allen Gebieten staatlichen Lebens.

Berlin, 29. März. (Eigener Bericht.)

Im Reichstag wurde das Gesetz über Schusswaffen und Munition in dritter Beratung angenommen und als Termin des Inkrafttretens der 1. Oktober 1928 bestimmt. — Es folgt die zweite Beratung des Gesetzes zur Veränderung des Tabaksteuergesetzes. — Die Vorlage wird nach den Ausschussvorstellungen in zweiter Beratung angenommen. Die dritte Beratung wird auf Freitag vertagt.

Hierauf wird in die dritte Beratung des Etats für 1928 eingetreten.

Hg. Metz (Sog.):

Mit Hilfe der Deutschen Volkspartei und des Zentrums gelang es den Deutschnationalen endlich, die politische Macht an sich zu reißen, und mit ihrer Hilfe hofften sie, den Sturm auf das feste Bollwerk der Republik, auf Preußen, erfolgreich zu gestalten. Rückwärts ist der Machtwille der großkapitalistischen Kreise hervor, durch Herabminderung der Widerstandskraft der Arbeiter und Angestellten, durch Vernichtung des geistigen und wirtschaftlichen Mittelstandes zur Beherrschung des Staates zu gelangen.

Im Kampf gegen diese Entwicklung zur Plutokratie fand das deutsche Volk seine zuverlässigste Stütze in der Sozialdemokratischen Partei, aber auch in der republikanischen Regierung Preußens, die unbetritt für die Stärkung der Demokratie tätig war.

„Das Ziel der Befreiung rückt in unerreichbare Ferne, wenn der Nationalismus und Sozialismus zur Herrschaft kommen“, rief die Volkspartei in ihrem Wahrspruch aus. Ich frage Sie: Haben Sie in der Bundesgenossenschaft mit den Deutschnationalen das Ziel der Befreiung erreicht? Herr Stresemann kann Ihnen die Antwort geben. Die Welt kennt sie im voraus. Sie lautet: Nein!

„Es bleibt das erste und hauptsächlichste Ziel: Die volle Beschäftigung, die ausreichende Versorgung des ganzen Volkes sicherzustellen, seine Kaufkraft, seine Lebenshaltung zu regeln.“ Der erklärte das im Jahre 1925? Graf A. von dieser Tribüne. Ich frage Sie: Was haben Sie zur Erreichung dieses Zieles getan? Nichts! Nichts! Sie haben durch Ihre Politik Kaufkraft und Lebenshaltung der breiten Massen dauernd herabgedrückt. Daß das Volk nicht in noch tieferes Elend versank, ist dem Kampfe der Sozialdemokratie im Bunde mit den Gewerkschaften gegen das volksverderbende Wirken der großkapitalistischen Reaktion zu danken.

Vor den Wählern, vor dem betrogenen und betrogenen Volke erheben wir die Frage:

Wo ist die Rettung?

Wo blieb die Erfüllung der Aufgabe, die der Reichspräsident in dem Briefe vom Januar 1927 dem Reichskanzler Marx zuwies, der nach der Verfassung ja die Richtlinien seiner Politik selber bestimmen soll: „Diese neue Regierung soll die besondere Pflicht haben, die berechtigten Interessen der breiten Arbeitermassen zu wahren.“ Die Arbeitermassen haben mehr denn je erkannt, daß sie ihre Interessen selber wahren müssen. Noch niemals ist eine Koalitionsregierung so jammervoll zusammengebrochen wie die der Herren Marx, Hertl, Schiele und v. Kaudell. Kaum ein Jahr vermochte sie sich am Leben zu erhalten. Die Regierung, für die Herr Marx am 3. Februar 1927 die programmatische Erklärung abgab: „An zielbewußter Führung und am Einsatz ihrer ganzen Kraft wird es die Regierung nicht fehlen lassen.“ Nun: Zielbewußtheit und der Einsatz aller Kraft haben nicht einmal zu einem anständigen Begräbnis gereicht.

Tag für Tag ist diese Koalition gestorben, nicht in Schönheit, nicht in offenem Kampf, sondern an ihrer eigenen Unzulänglichkeit. Und wie sollte es anders sein! Will jemand von Ihnen von der Volks- oder von der Zentrumspartei behaupten, daß er bei der Bildung der Koalitionsregierung auch nur einen Funken von Vertrauen in die Zuverlässigkeit der deutschnationalen Partner besaß? Allein die Tatsache der Richtlinien beweist das Gegenteil. Alle Beteiligten wußten, daß sie sich in eine Zwangsgemeinschaft begaben, in der man stets auf der Hut sein mußte, um nicht von dem anderen betrogen zu werden.

An diesem wechselhaften Betrug und Mißtrauen ist der Bürgerblock zugrundegegangen.

Seine Bilanz aber ist ein einziger Trümmerhaufen, wohin wir auch blicken.

Auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Finanzpolitik statt der versprochenen Preisentlastung unangelegentlich steigende Teuerung. Keine Senkung der Lebensmittelzölle, sondern eine Erhöhung des Mehls, Brots, Fleisch- und Zuderzollens, zum Wohle des Großgrundbesitzes. Das feierlich gegebene Versprechen der Lohnsteuerentlastung ist trotz steigender Einnahmen nicht eingehalten worden. Der Steuerdruck auf den Schultern des werktätigen Volkes ist immer schwerer geworden.

Trotz vier deutschnationaler Minister, trotz unaufhörlicher Erhöhung der Agrarzölle, trotz vierjähriger deutschnationaler Politik haben sie der großen Masse der Kleinbauern keine Hilfe gebracht. Die Bauern-Demonstrationen im Lande sind nur ein Beweis für das Verfagen der Deutschnationalen.

Es ist ihr Glück allein, daß die Bauern die Geschichte ihres eigenen Standes in Deutschland nicht kennen. Deshalb darbt und rackert sich der verbitterte Kleinbauer für hohe Pachten an dem Großgrundbesitz zu schaffen. Seine Hoffnungen auf die Landbundgenossenschaften haben infolge der skandalösen Betriebsführung getrogen. Von ihm fordert man die Hoffsummen für die eingegangenen Verpflichtungen ein. Demagogisch aber ruft man den Kleinbauern zu: Die Republik ist schuld an eurem Elend!

Jede Lohnerhöhung der Arbeiterklasse wurde von der unaufhaltsamen Teuerung aller Lebensmittel aufgefressen und wie zum Hohn auf den Hunger des Volkes wagte man es noch, die Mäntel des zollfrei eingeführten Getreideüberschusses herabzulassen. Schwer lasten die festgelegten Mietssteigerungen und die Durchlöcherung des Mieterschutzes auf dem Volke.

Unter der Herrschaft des Bürgerblocks liegen die Mieten von 75 Prozent auf 120 Prozent der Friedensmieten. Die Anträge der Sozialdemokratie, den betrogenen Sparern und Gläubigern wenigstens in den schlimmsten Fällen Schutz vor ihren großkapitalistischen Schuldncrn zu gewähren, hat der Bürgerblock unter der Führung der Deutschnationalen niedergestimmt. Statt Hilfe haben sie den Opfern der Inflation die Verewigung der an ihnen geübten Ungerechtigkeit zugefügt. Mit der Hilfe der Liquidationsgeschädigten und Sozialrentner, die sie in letzter Minute aus Angst vor den Wahlen beschloffen haben, werden sie niemand täuschen. Auch diese ungenügenden Maßnahmen werden

Das Urteil im Barmatprozeß.

Im Barmat-Prozeß wurde heute früh 9 Uhr folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Julius Barmat wird wegen aktiver Bestechung in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von elf Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 155 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen. Der Angeklagte Henry Barmat wird wegen aktiver Bestechung in einem Falle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 157 Tage durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird er freigesprochen. Der Angeklagte Hellwig wird wegen fortgesetzter einfacher passiver Bestechung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. Im übrigen wird auch er freigesprochen. Der Angeklagte Walter von der Allgemeinen Garantiebauk wird wegen Vergehens gegen § 108 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmen von 1901 zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Nichtbeitreibung fünf Tage Haft treten. Im übrigen wird er freigesprochen. Der Angeklagte Stachel wird wegen eines Falles der fortgesetzten schweren passiven Bestechung und wegen eines Falles der einfachen passiven Bestechung zu einer Gesamtstrafe von drei Monaten und drei Tagen Gefängnis verurteilt. Im übrigen wird er freigesprochen. Dem Angeklagten Stachel wird die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf die Dauer von drei Jahren aberkannt. Die Angeklagten Klenske, Lange, Hegermann, Alfred Staub, Rabbinowicz, Hugo Staub und Hahle werden freigesprochen. Folgende Geldbeiträge und Gegenstände sind dem Staate verfallen, gegenüber dem Angeklagten Julius Barmat 41.347 Reichsmark, gegenüber dem Angeklagten Hellwig mehrere Aktien, gegenüber dem Angeklagten Stachel ebenfalls einige Aktien, eine Uhr, ein Schrankkasten und anderes. Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Verurteilung erfolgt ist, den verurteilten Angeklagten, soweit Freisprechung erfolgt ist, der Staatskasse zur Last.

nur dazu dienen, den wahren Charakter des Besitzbürgerblocks zu erkennen.

Jeder im Volke weiß, daß alles das, was in sozialpolitischer Hinsicht geschah, durch die Sozialdemokratie erzwungen wurde. Er weiß auch, daß sobald die bürgerlichen Parteien daran mitwirkten, sie von der Angst vor der Sozialdemokratie getrieben worden sind.

Die ganze Bilanz des Bürgerblocks ist eine vernichtende Anlage gegen die Ausbeutung des werktätigen Volkes durch das Kapital mit Hilfe der Staatsmacht.

Dem Großbesitz bringt sie 2½ Milliarden an Steuererleichterungen, der Schwerindustrie sichert sie den Besitz der zuviel gezahlten Ruhrmillionen. Den Großpensionären bringt sie trotz hoher Nebenbezüge keine Kürzung ihrer gewaltigen Renten. Den Fürsten und Standesherrn schafft der Bürgerblock freie Bahn für die weitere Ausbeutung des Volksvermögens. Zoll-erhöhungen und Erhöhung der Preise für Großagrarien und Industrie neben der endgültigen Befreiung von ihrer finanziellen Verpflichtung gegenüber den Sparern und Gläubigern für die großkapitalistischen Schuldner runden das Bild der Tätigkeit dieser Koalition wirkungsvoll ab: Ablehnung der Kindererpehlung auf der einen und Bewilligung von Millionen für militärische Spielereien auf der anderen Seite sehen dem ganzen die Krone auf.

Wie steht es mit der außenpolitischen Bilanz des Bürgerblocks?

Sehen Sie zurück auf jene Zeit, in der die Deutschnationalen sich noch auf der Welle der sogenannten „nationalen Opposition“ tummelten, die in Wahrheit nur eine nationalistische Demagogie niedriger Art war. Der Vergleich zwischen den Reden der Deutschnationalen von einst und den Taten von jetzt, zeigt das außenpolitische Fiasko des Bürgerblocks in seiner ganzen Tragweite. Der moralische Verfall der Deutschnationalen begann an jenem 29. August 1924, an dem nicht die Abergzeugung des einseitigen für den Ja- oder Nein-Stimm bei der Abstimmung über das Dawes-Gutachten den Ausschlag gab, sondern die nüchterne Kritik nach vorangegangener Schacher um vier Ministerplätze. Damals kam das erste Rechtskabinett unter Luther und Schiele zustande. Damals hatten sich die Deutschnationalen nicht nur mit der bisherigen Erschließungspolitik abgefunden, wegen deren Erzberger und Rathenau zu Tode gehen mußten, sondern sie gingen noch weiter. Acht Monate lang wurden damals die Vorverhandlungen über den Rheinpakt geführt. Die ganze Welt sprach von nichts anderem, und jedes Kind wußte, daß diese Verhandlungen auf der Grundlage der Bestätigung des territorialen Status quo am Rhein, also der freiwilligen Anerkennung des Verlustes von Elsaß-Lothringen geführt wurden. Die Deutschnationalen billigten alles, um den Posten unter Dach und Fach zu bringen. Als dieses Ziel erreicht war, nach dem Abschluß des Vertrages von Locarno, erklärten dieselben Deutschnationalen, sie seien in der Regierung davon nicht interessiert gewesen. Sie hätten nicht gewußt, warum es ging. Und dann zogen die Herren Deutschnationalen nicht nur ihre Minister aus der Regierung zurück, dann stimmten sie nicht nur gegen Locarno, sondern dann brachten sie auch ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung ein, der sie monatelang angehört hatten. Und Herr Schiele, der heute wieder die Regierungsbank leitet, brachte es fertig, für dieses Mißtrauensvotum seinen Stimmzettel abzugeben.

Wer geglaubt hätte, daß die übrigen Parteien der Luthers-Koalition nach diesem traurigen Schauspiel ein für allemal von der Deutschnationalen Partei getrennt hätten, der übersehliche das Selbstgefühls dieses Bürgerblocks. Man ließ die Deutschnationalen lang gegen Locarno und seine logische Folge, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Sturm laufen — warum?

Weil man wußte: wo es sich um die höchsten Interessen der deutschen Nation handelt, wie es gilt, den mühsamen Wiederaufstieg aus dem Abgrund von Versailles zu ermöglichen, wo es sich um die Befreiung des Rheinlandes und des Saargebietes handelt, da kann man sich nur auf die Partei der deutschen Arbeitnehmer, auf die Sozialdemokratie verlassen.

Sie wird die erfolgreichste Fortführung der europäischen Unabhängigkeitspolitik niemals — ok egoistischen parteipolitischen Vorteilen, von einem schmuggigen Schacher um Ministerstühle abhängig machen, wie jene es taten.

Nun haben wir seit 15 Monaten zum zweitenmal eine Bürgerblockregierung. Zwischen dem ersten und dem zweiten

Das Haus der billigen Preise

Damen-, Herren- u.
Kinder-Bekleidung

in großen Sortimenten
durch umfangreiche

Selbstanfertigung

besonders vorteilhaft!

Besichtigen
Sie unsere
Schaufenster!



Im
Erfrischungs-
raum:
Billige
Speisen u.
Getränke!

Johanna geht — — —
und immer kehrt sie wieder

mit den günstigen Einkäufen von Besen, Hand-
fegern, Bürsten, Schenertüchern, Fußmatten etc.
so daß sie Bekannten und Verwandten empfiehlt,

auf die Oderstraße

zu gehen, den Bedarf zu decken.
Dort gibt es auch große Auswahl von Kämmen,
Seifen, Spiegel und kosmetischen Artikeln.

London & Co.
G. m. b. H.

Oderstraße 5
2. Viertel vom Ring

Uhren u. Goldwaren

Spezialist:

Fugenlose Trauringe

Paul Alter

Königsplatz
Straß 17
Neben Bäckerei

Fahrräder

von 18 Wl. Anordnung und
bequeme Absteigung.

Gummi u. Zubehör
tiefst billig

Einrichtung mit Service
schnell und preiswert.

Kredit, Versicherung
Individualverkehr

Breslau 3

Größte Auswahl in
Mandolinen, Lauten,
Gitarren, Geigen.
Sprechmaschinen
von Mk. 22.- an
Schallplatten von 0.95 Mk. an
Jazzbands
Schindler & Co., Schmalzstraße 29 u.
Telfordstraße

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Grauestraße 5

Alle Arten Möbel
einzelne u. ganze Einrichtung.
kauft man günstig im Möbel-
speicher. Gürtelung Möbel
von Holzgeräten und vom
Lager. * jedw. durch den
Lagerleiter des
Ersten Breslauer
Möbel-Vollspeicher,
Robert R. Stage,
Bismarck Straße 9.
Reichlich eleganter
Herm. Mohaupt
Karlstraße 1, L. Tel. 9.1301
über Albrechtstraße.

Billiger Fleischverkauf!
Schweinefleisch Pfd. 0.70 u. 0.60 Mk.
Schweinefleisch Pfd. 1.20 Koteletts Pfd. 1.10 Mk.
Rindfleisch ohne Knochen Pfd. von 1.- Mk. an
Süppfleisch Pfd. von 0.80 Mk. an
Kalbfleisch Pfd. 1.00-1.30 ohne Knochen Pfd. v. 1.30 an
Kalbfleisch Pfd. 1.10 u. 1.20
Ferkelfleisch Pfd. 0.80 u. 1.-
Frische Schweinehälften Pfd. 0.40 Fische Speck Pfd. 0.90
Lungenfett Pfd. 0.75 Angebrat. Schweinefett Pfd. 0.80
Gulaschfleisch Pfd. v. 0.80 an Gehacktes Pfd. v. 0.80 an
Räucherfleisch (deutsch) Pfd. 1.10 Mk.
Gehackter, roher u. Lachsfilets Pfd. 0.45 Mk.
Ferkelkopf und Hering Pfd. 0.25 Mk.
Leberwurst und Braunschwamm Pfd. 0.25 Mk.
Polnische Pfd. 0.8 u. 1.- Knochenschwanz Pfd. v. 0.60 an
Fleisch Pfd. 0.8 u. 1.- H. Anschalt 1/2 Pfd. 0.40
sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren
zu billigsten Preisen empfohlen 11656
Adolf Weiss Motzkstr. 13
Fennrl. Ring 2669

Breslaus
größte
Likörfabrik
ohne Destillen
Hertzberg & Co.
betreibt ihre
Fabrikate in folgenden
Geschäften an:
Nährerstraße 48
Rückersplatz 18
Königsstraße 64
Mühlstraße 3
Leuchterstraße 10
Der berühmte
Breslauer 35%
per Liter **Nr. 2.10**
Weinbrand-Verschn.
per Liter **Nr. 2.80**
96% Monopol-Spirit
per Liter **Nr. 5.50**

Weinbrand-Verschn.
per Flasche 2.80 u. 3.-
Echter Weinbrand
aus reiner Weizen getrennt
die Unreinheit von allen Weizen
per Flasche
2.80, 4.-, 5.-, 6.-
Pellissier Père & Co.
Cognac
mit empfehlendem Kasten
per Flasche Nr. 11.50

per Flasche
Cherry Brandy . . . 3.50
Kornbr. Goldwasser 3.50
St-Brandy . . . 3.70 u. 4.00
aus frischem Eisen
Rohr-Liquor . . . 4.50
Liquor . . . 4.70 u. 4.50
Liquor . . . 4.70 u. 4.50
Liquor . . . 4.70 u. 4.50

**Goldene
Leanneinge**
jugentlos - Gravierung gratis
Stadtbekannt **Billige Preise**
Größtes Lager, auch in
Uhren und Gebrauchsartikeln
Für streng reelle Bedienung bürgt das
48-jährige Bestehen meiner Firma
Albert Möwius
Schneidstraße 56
Tel. Opitz 5153

Die Volksschule als Einheitschule
Von Dr. Max Apel.
Schönberg, Verlag des Verlags der „Volkswacht“ G. m. b. H., sämtlich in Breslau.

Seine Osterwünsche

Damen-Konfektion
Herren-Konfektion
Kinder-Konfektion
Sport-Konfektion
Strickwaren
Bett-, Tisch-, Leib-
wäsche
Herren-Artikel, Hüte,
Schirme
Maßabteilung für Damen und
Herren unter Garantie für
tadellosen Sitz und beste Ver-
arbeitung

erfüllen wir
in vollendeter Form
bei kulanter Kreditbewilligung

8 Monatsraten 1/6 Anzahlung

**Kaufe
gleich
zahle
später**

**Beamte, Angestellte,
alte Kunden, Jedermann in sicherer
Wirtschaftslage kaufen bei uns stets
ohne Anzahlung!
1. Ratenzahlung: Mai 1928**

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Breslau nur Junfermannstraße 38-40 a. Christophoripl.

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 1. April, von 13.30 bis 18.00 geöffnet
Auswärtige Käufer erhalten Reisevergütung // Jeder Käufer erhält ein Ostergeschenk

Der Landbund möchte sich herauslügen.

Dem Landbund ist es natürlich furchtbar unangenehm, daß wir in den letzten Wochen so eingehend und mit so vielem Material belegt seine demagogischen Lügen über die Not der Landwirtschaft usw. widerlegt haben. Kein Wunder, daß er jetzt verzweifelt, unsere Feststellungen zu entkräften. Da ihm das durch sachliche Entgegnungen nicht möglich ist und da er vor allen Dingen an unserem zahlenmäßig gut belegten Material nicht rütteln kann, so versucht der Schlesische Landbund es jetzt dadurch, daß er unsere Ausführungen entstellt und verdreht wiedergibt. So glaubt er z. B. in der Donnerstagsausgabe der „Schlesischen Tagespost“ einen Widerspruch zwischen mehreren Artikeln in unserem Blatt feststellen zu können. Er zitiert einen Satz aus einem Artikel, in dem wir dem Reichsnährungsminister vorwerfen, daß er lediglich zugunsten des Großgrundbesitzes Politik treibt und daß er den Bauernstand in Deutschland ganz verpöche, obwohl dieser doch ebenso unter der Krise leide wie der Großbetrieb. Diese Feststellung möchte der Landbund in Widerspruch setzen zu anderen Feststellungen, die wir über die Verschuldung der Landwirtschaft in Deutschland gemacht haben. Insbesondere gegen unsere Feststellung, daß in bezug auf die Verschuldung eine allgemeine Notlage der Landwirtschaft in Deutschland nicht besteht, sondern daß lediglich einige tausend ostelbischer Großbetriebe überschuldet seien und deshalb vor dem finanziellen Zusammenbruch stünden. Tatsächlich widersprechen sich diese beiden Feststellungen natürlich in keiner Weise. Daß unsere Behauptungen über die Verschuldung der Landwirtschaft richtig sind, ergibt sich aus dem Vorbericht des landwirtschaftlichen Unterausschusses an den Reichstag, wie hier eingehend dargelegt worden ist. Trotzdem leidet aber auch der deutsche Bauernstand unter der Krise, nicht weil er zu hoch verschuldet ist, sondern weil gegenwärtig ein Mißverhältnis zwischen seinen Ausgaben und seinen Einnahmen vorhanden ist, weil seine Produktionskosten durch die Uebersteigerung der Industrieprodukte infolge der Zollpolitik des Landbundes und der Großindustrie im Verhältnis zu den zu erzielenden Preisen trotz Zollsühn zu hoch sind und weil er für seine Schulden zu hohe Zinsen zahlen muß. Es ist nämlich in unseren Spalten im Anschluß an den genannten Vorbericht des landwirtschaftlichen Unterausschusses auch wiederholt festgestellt worden, daß nicht in der zu großen Verschuldung die kritische Lage der Landwirtschaft begründet ist, sondern in den zu hohen Zinsenverpflichtungen. Es ist erst vor einigen Tagen hier wieder ausdrücklich betont worden, daß das Problem der Not der Landwirtschaft kein Verschuldungsproblem, sondern ein Zinsenproblem ist. Weil z. B. die Schlesische Landschaft von den Bauern 9 1/2 % Zinsen nimmt, deshalb leiden natürlich auch die Bauern unter den kritischen Verhältnissen der Landwirtschaft.

Schlüssig darf noch festgestellt werden, daß auch in den vom Landbund zitierten Stellen unseres Aufsatzes vom 10. März ausdrücklich nur von den Verschuldungsverhältnissen in der Landwirtschaft gesprochen und nur in bezug auf diese Verschuldungsverhältnisse festgestellt wird, daß lediglich einige tausend ostelbische Großbetriebe sich in einer schweren Notlage befinden. Man sieht also, wie der Landbund zu Zwecken der Wahlmache versucht, unsere Ausführungen zu entstellen, um den Bauern auf dem Lande vorzumachen zu können, daß wir uns in unseren Ausführungen über die Not der Landwirtschaft widersprechen.

Unwahr ist auch, was der Landbund über den Vorbericht des Unterausschusses sagt. Es ist durchaus nicht wahr, daß der Vorbericht nur den Stand der Verschuldung der Landwirtschaft am 30. Juni 1926 untersucht. Der eigentlichen Denkschrift ist nämlich noch eine Anlage 1b beigegeben, in der die Entwicklung der Verschuldung vom 30. Juni 1926 bis zum 30. Juni 1927 dargestellt

wird. Insofern ist auch die Erklärung des landwirtschaftlichen Unterausschusses, die die „Tagespost“ zitiert, selbst falsch. Man braucht, um das festzustellen, nur in die amtliche Reichstagsdrucksache Nr. 4058 hineinzusehen, die jeder mann zugänglich ist. Mit dieser letzten Tatsache wird auch als Lüge gekennzeichnet, daß der Bericht der Enquete der Linkspreße durch Indiskretion aufgestellt worden sei. Der Bericht ist uns mit den übrigen amtlichen Drucksachen des Reichstages offiziell zugegangen. Damit dürften die neuesten Lügen des Schlesischen Landbundes über die Sozialdemokratie und die Haltung der „Volksmacht“ zur Not der Landwirtschaft ausreichend gekennzeichnet sein.

Deutschnationaler Amnestieantrag in Preußen.

Berlin, 29. März. (Eigener Bericht.) Die Demagogie der Deutschnationalen kennt keine Grenzen. Sie haben jetzt auch im Preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, der das Staatsministerium ersucht, ein Amnestiegesetz vorzulegen, nach dem alle wegen politischer Verbrechen oder Vergehen verurteilte Persönlichkeiten zu begnadigen sind, sofern sie nicht aus Eigennutz, sondern aus väterländischen und ehrenhaften Beweggründen gehandelt haben; bis zur Erledigung dieser Gesetzesvorlage sollen schon jetzt die genannten Verurteilten, einschließlich der des Fememordes Beschuldigten, unverzüglich aus der Haft entlassen werden.

Dieser neueste Wahnsinn, der sich in erster Linie gegen die Sozialdemokratie richtet, wird die Niederlage der Deutschnationalen am 20. Mai nicht aufhalten.

Berlin braucht 118 Millionen.

Die Berliner Stadiverordnetenversammlung beschloß am Donnerstag einstimmig, der Magistratsvorlage auf Aufnahme einer Inlandsanleihe von 118 Millionen Mark beizutreten. Mit der Anleihe wird der Zweck verfolgt, die Kosten für alle Projekte, die zum großen Teil in den letzten einundhalb Jahren schon ausgeführt worden sind und auf kurzfristigen Krediten basieren, in langfristige Kredite umzuwandeln.

Am 20. Mai auch Landtagswahlen in Bayern.

München, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Da mit dem 29. April die Periode des gegenwärtigen bayerischen Landtages zu Ende gegangen wäre, hat der Verfassungsausschuss gegen die Stimmen der Kommunisten am Donnerstagabend einen Antrag angenommen, durch den die Dauer des Landtages bis zum 20. Mai verlängert wird. Der Ausschlußbeschuß wird auch im Plenum die verfassungsändernde Mehrheit finden.

Weitere Schritte des deutschen Botschafters in Moskau.

Der deutsche Botschafter in Moskau hat den Legationssekretär Schliep nach Kozlow am Don entsandt, um durch Vermittlung der Lokalbehörden die Zulassung von deutschen Staatsangehörigen zu den verhafteten deutschen Ingenieuren zu erwirken und deren Gesundheitszustand bezw. Unterkunft zu prüfen. Der Botschafter hat sich gleichzeitig an das Volkskommissariat des Auswärtigen gewandt, um für die „Arbeitslosen“ die Möglichkeit zu schaffen, sich mit ihren Angehörigen brieflich in Verbindung zu setzen.

Auch die braunschweigerische Regierung siegt.

Braunschweig, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Braunschweigische Landtag nahm am Donnerstag den ersten Haushaltsplan der sozialistischen Regierung an. Dafür stimmte die Hälfte der Abgeordneten, die 24 Sozialdemokraten. Die zwei Demokraten enthielten sich der Stimme. Die Kommunisten stimmten mit den Rechtsparteien gegen den Etat. Die Hoffnung der Gegner, daß sie die sozialistische Regierung bei der Staatsberatung stützen werden, ging also nicht in Erfüllung.

Sieg der mecklenburgischen Regierung.

Schwerin, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) In der Donnerstagtagung des mecklenburgischen Landtages wurde der Haushaltsplan für 1928/29 in dritter Lesung verabschiedet. Das Wohnungsbauprogramm, die Stehlung, der Heimstättenbau, der Bau von Landarbeiterwohnungen, Chaussees- und Straßenbau, die Fertigstellung der Rostocker Univeritätskliniken und die Meliorationen werden nach dem im Vorjahre beschlossenen Wirtschaftsprogramm der republikanischen Regierung mit einem Kostenaufwand von rund 15 Millionen Mark durchgeführt.

Die namentliche Abstimmung ergab die Annahme des Ents mit 26 Stimmen gegen 25 Stimmen. Dafür stimmten die Sozialdemokraten, Demokraten und Mieter. Dagegen die Deutschnationalen, die Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten. Der volksparteiliche Bauernabgeordnete Rakenberg enthielt sich der Stimme und ermöglichte dadurch die Annahme des Haushaltsplanes.

Frankreichs Antwort an Amerika.

Paris, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Der französische Ministerrat hat am Donnerstag den Text der Antwort an Kellogg festgelegt. Die französische Regierung macht in der Note nur geringe formale Konzessionen, hält aber im wesentlichen ihren bisherigen Standpunkt aufrecht. So erklärt sie sich zur Aufnahme der Verhandlungen zum Abschluß eines allgemeinen Abkommens einverstanden und verzichtet auf die Beschränkung des zu schaffenden Paktes auf Angriffsverträge. Andererseits wiederholt sie jedoch, wenn auch in entgegenkommender Weise, die Reserven hinsichtlich der Verpflichtungen Frankreichs aus dem Völkerbündnis und aus seinen Sonderverträgen.

Die Untersuchung der ungarischen Waffenschiedungen.

Paris, 29. März. (Eig. Drahtbericht.) Das vom Völkerbundsrat mit der Untersuchung der ungarischen Waffenschiedungen beauftragte Dreierkomitee hat beschlossen, zwei Zivilfachverständige nach Ungarn zu entsenden. Sie sollen vom Präsidenten des Ständigen Beirats für Militärfragen beim Völkerbund ernannt werden und dürften noch Ende dieser Woche nach St. Gotthard abreisen. Das Dreierkomitee hat ferner den Vorsitzenden der Transitkommission des Völkerbundes ersucht, je einen Spezialisten in Roll- und in Verkehrsfragen namhaft zu machen, die mit der Prüfung der von der ungarischen Regierung vorgelegten Dokumente betraut werden sollen.

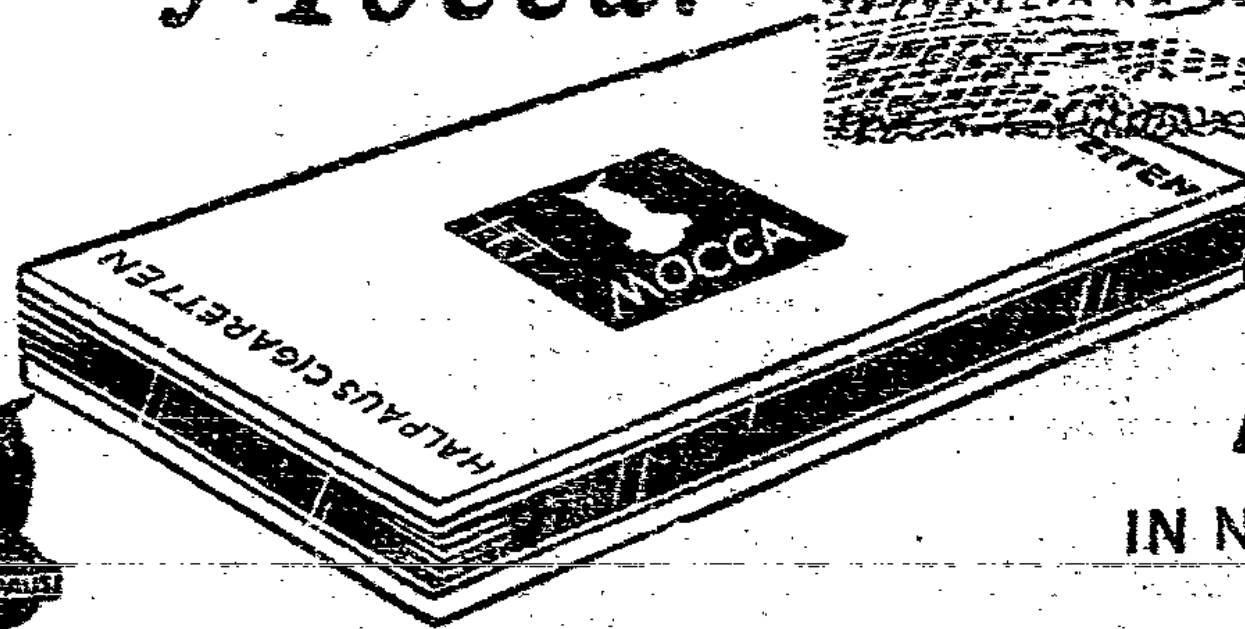
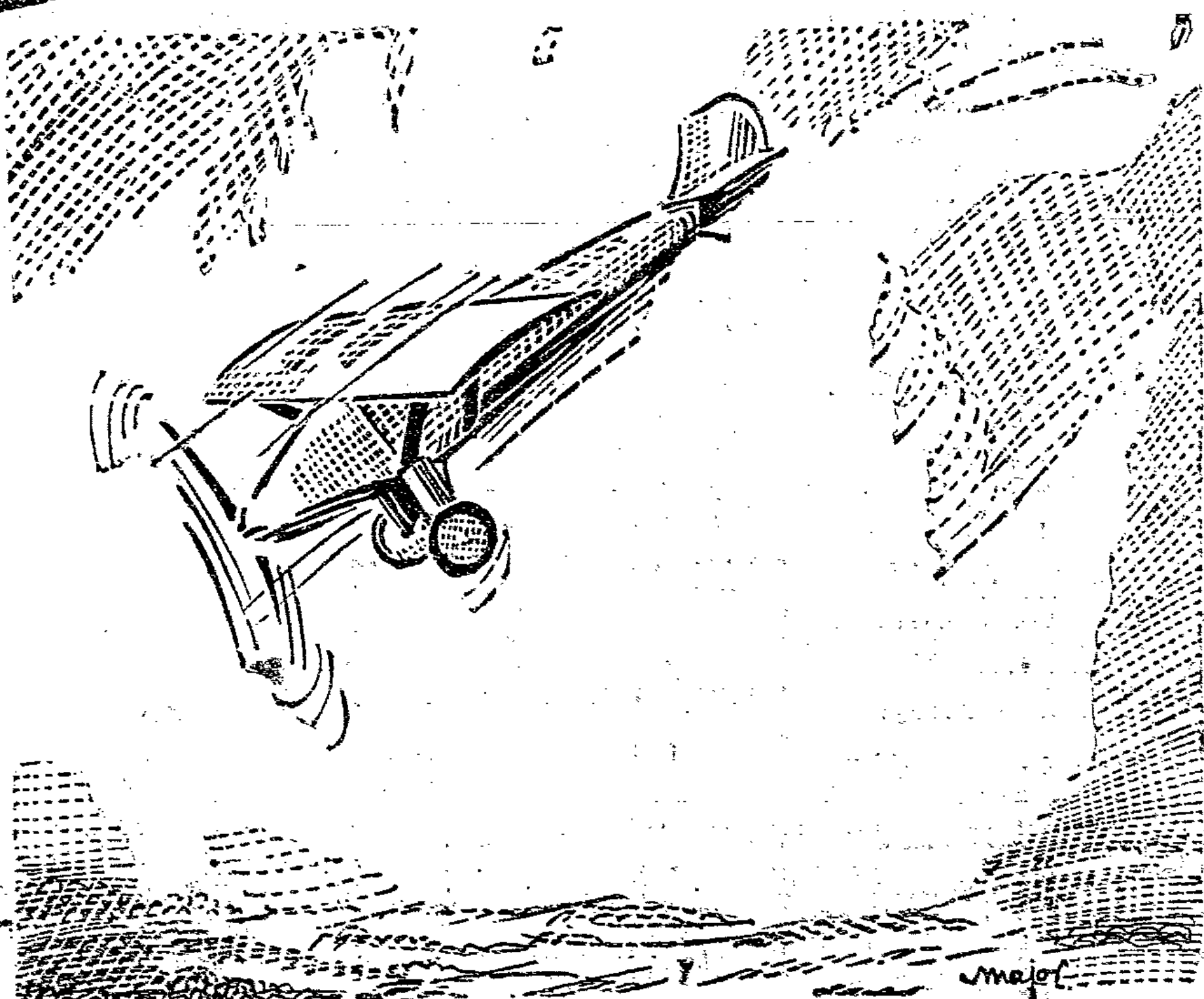
PIONIERE

Zepplin, Lindberg, Köhl
Pioniere der Luft!

Ein Pionier der
schlesischen Industrie:
Halpaus

Sein neuestes Werk, das
Ergebnis monatelangen
Schaffens:

Die veredelte
Mocca!



HALPAUS
MOCCA 5 Pfg
IN NEUER-MISCHUNG U. NEUER PACKUNG

Für die Schule

Billige Schreibwaren

- 25 Stück Löschblätter 12 Pf.
- 25 Bg. blau Einschlagpapier 18 Pf.
- Einschlagpapier blau 9 Pf.
- 25 Stück Etiketten mit Rand 10 Pf.
- Kolleghefte Illustriert und kariert 18 Pf.
- 3 Stück Oktavhefte 10 Pf.
- Oktavhefte extra stark 15 Pf.
- Räumlehrhefte 9 Pf.
- Stenographiehefte 9 Pf.
- Millimeterhefte 18 Pf.

Schreibhefte alle Lineaturen, St. 6 Pf.
 Wachstuch-Diagramm 18 Pf.
 und ohne Lineatur Stück

- Zeichenständer Helm Stück 85 Pf.
- Zeichenmappen Stück 12 Pf.
- Zeichenkoble Karton 6 Pf.
- Kohlenhalter Stück 9 Pf.
- Buntstifte Karton 15 8 Pf.
- Postalkreide 30 18 Pf.
- Tuschkasten in Deck 48, 22 10 Pf.
- Zirkel 48, 35 9 Pf.
- Reißzeug mit Maß 1, 25 95 Pf.
- Winkel mit Maß 54, 35 18 Pf.

Schreibhefte alle Lineaturen, holzfreies Papier, 16 Bl. stark, Dtz. 85 Pf.
 Saffertinte Dutzend 85 Pf.

- Skizzenbücher Stück 16 Pf.
- Zeichenhefte Stück 15 9 Pf.
- Rundpapier Mappe 12 10 Pf.
- Knetmassen Stange 9 Pf.
- Heft-Legestübchen Karton 38 Pf.
- Schulwäders Dutzend 12 Pf.
- Schulbleistifte Stück 3 Pf.
- Federhalter Stück 5 Pf.
- Butterbrotpapier festhält 3 Rollen 45 Pf.

Briefkästchen f. die Postabgabe, schön, klein, kariert und im Vert. gelocht 30 Pf.

- Schieferlineal 38 Pf.
- Schieferlineal 56 Pf.
- Schieferlineal 68 Pf.
- Schieferlineal 12 Pf.
- Tafelschwämme Stück 5 Pf.
- Federkasten Holz Stück 50, 40 25 Pf.
- Federkasten doppelt Holz Stück 25 45 Pf.
- Federhalter Leder Stück 95 Pf.
- Zeichenblock Holz Stück 24, 15 10 Pf.

Reißbrett Größe 50/25, sehr stabil 3,75

Billige Bücheraschen

- Bücheraschen für Knaben und Mädchen 1,95
- Bücheraschen aus Wachs mit Phosphor 2,75
- Bücheraschen für Knaben und Mädchen, groß, durchweg 5,75
- Aktenaschen 4,75
- Schülermappen Gr. 40/30 6,95
- Frühstückstaschen für Kinder zum mitnehmen, in Leder 75 Pf.

Zum ersten Schultag!
 Postkarten - Photographien
 12 Miniaturbilder 50 Pf.

Schöne, große Luftballons 10 Pf. Stück



Paradiesbettenfabrik

M. Steiner u. Sohn A.G. Breslau Telephon Ohle 6973 Junkernstr. 38/40

bringt zum Quartalschluss ihr großes Lager nur eigener Fabrikate in empfehlende Erinnerung

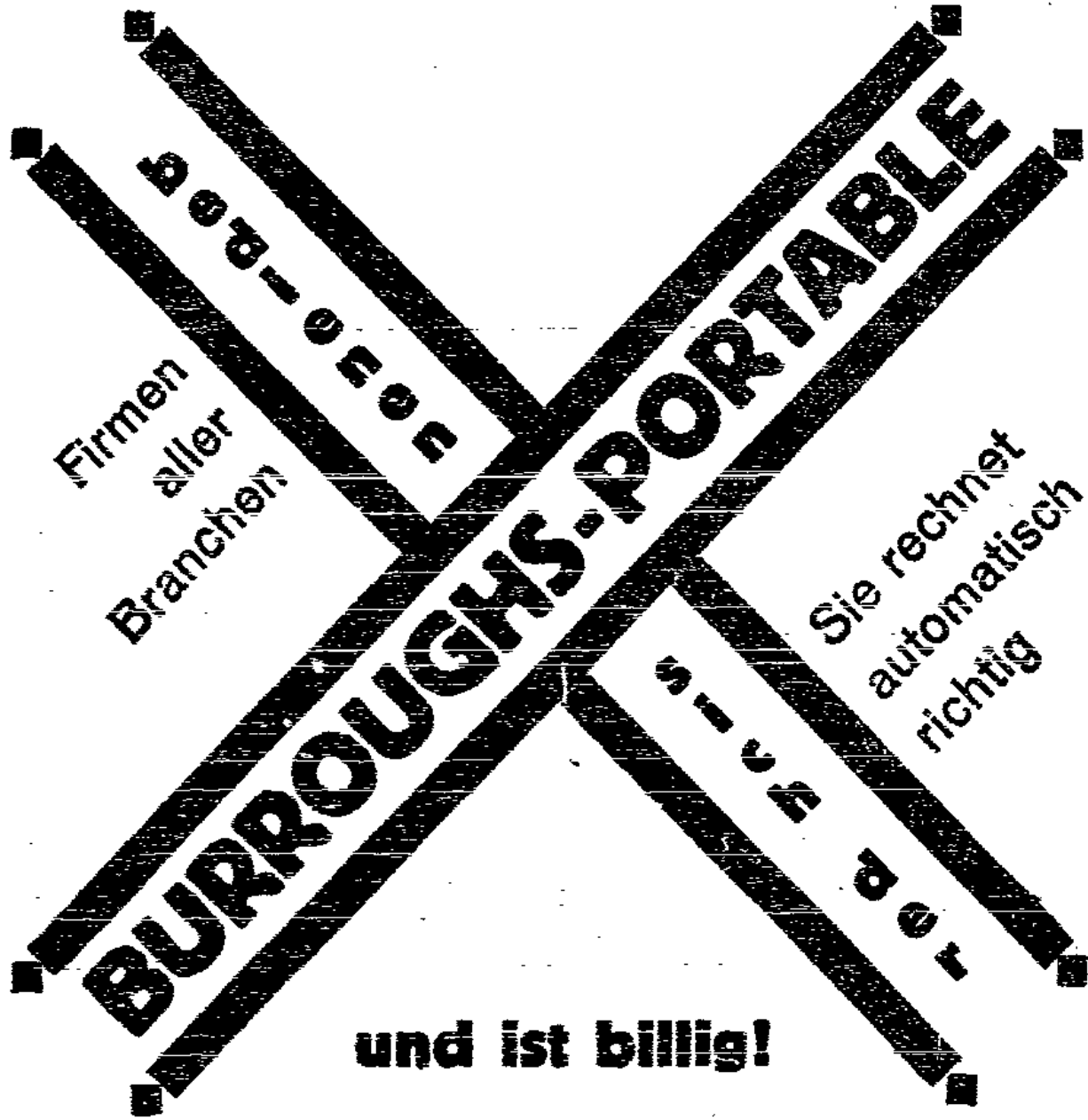
- Metallbettstellen, 33 mm Stahlrohr mit Patentmatratze in weiß und schwarz 90x190 Mk. 29,50, 28.- 23.-
- Paradies-Metallbettstellen, beste Emaillelackierung, weiß und schwarz mit Sprungfedermatratze Mk. 63.-, 60.- 52.-
- Matratzen, Dreilbezüge, gute Füllungen Mk. 35.-, 25.- 19.-
- Paradies-Rohhaar-Kopfkissen, gesündestes Kopfkissen in allen Größen von Mk. 6.50 an



- Steppdecken, Seidensatin mit Trikotfutter und doppelseitig Satin, nur Baumwoll-, Halbwool-, Wollfüllung Mk. 32.-, 22.- 13.-
- Daunendecken, aus bestem Daunensatin, nur prima Daunenfllg. Mk. 105.-, 85.- 75.-
- Paradies-Unterbetten, Wollfüllung, praktischer u. besser als Federunterbetten Mk. 24.-, 16.- 9.-

Kinder-Betten in Holz und Metall, größte Auswahl in allen Preislagen
 Bettwäsche, Federbetten, Bettfedern in nur erprobt guten Qualitäten

Größtes Spezialhaus für gute Betten, Bettwaren und komplette Schlafzimmer-Einrichtungen



und ist billig!

Vorführung und Probestellung kostenlos und unverbindlich durch

Glogowski & Co., Berlin W 8.

Buchhandlung Bollswahl, Breslau 3
 Druckerei Bollswahl, Breslau 2
 Ausführung aller Druckarbeiten, Gluckstraße 4/6

Kein Laden 3. Etage

Sonntag geöffnet!

Infolge Eigenfabrikation sind wir so billig



Zur Einsegnung

Mäntel von 8.75 Mk. an

Größte Auswahl in Frühjahrs-Mänteln und Kostümen

Spezialität: Frauenmäntel für starke Figuren

Wohl & Alexander DAMEN- u. MÄDCHEN-MÄNTEL FABRIK Am Rathaus 25 III HENEL-FUCHS HAUS EINGANG TOPEKRAM

Zirka 1000 Stück Deutschland Markenfahräder gegen Teilzahlung für den Platz Breslau bereitgestellt. Fabriklager der Fahrradfabrik August Siukenbrok, Einbeck-Hannover Willy Watzky Friedrich-Wilhelm-Straße 13 am Wachtplatz 4933

Gebäck
Lebensmittelband
 im Osten Deutschlands

Zur Osterbäckerei
 mit **Ausgang-Mehl**
„Gibnerweißbrot“

gibt oder gegibt
 bädt man am besten.
 2½ kg-Brot 1,00, 5 kg-Brot 2,20

Dieses ausgezeichnete Mehl ist nur in unseren Gebäckereien zu haben

E. S. S. Spezial-Margarin . . . 1½ kg 1,00
 Speise 1,00
 Butter 1,00

Schöne, gesunde und gesunde
 selbst hergestellten in unserer Bäckerei
 und sehr billig

Tafelbutter

Speise, Tafelbutter I und II, Tafelbutter
 Tafelbutter 1,00

**Conntag, 1. April, fest unter
 von 12½ bis 18 Uhr
 geöffnet!**

Otto Stiebler

Stiebler-Kaffee

1½ kg 2,00, 2,00, 2,50, 3,00
 Einfachere Sanftmilch-Marken
 1½ kg 2,00, 2,00, 2,00

**Zwingerplatz Nr. 5
 und
 31 Sillalen**

Apfelsinen!

Große Anerkennungen finden und immer wieder von neuem begehrt sind unsere besten

Santa Maria di Lirodia (Waldblut)
 Dtd. 1,60, 2,00

Echte Paterno (blond)
 Dtd. 1,35, 1,70

Echte Valencia Blut
 Dtd. 1,20, 1,50

Unsere Abteilung:

Süße Sachen

bietet eine große Auswahl

**Tafel-Schokoladen
 Konfekte + OSTEREIER**
 auch schönste, dem Osterfest angepasste
Geschenk-Verpackungen

Die Arbeitslosenfrage.

Neue Beschlüsse des Verwaltungsrates der Reichsanstalt.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt hielt dieser Tage seine zweite Vollversammlung ab. Er hatte eine sehr reichhaltige und wichtige Tagesordnung zu erledigen. Zunächst wurde der Haushalt der Reichsanstalt, der auch die Haushalte der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter umfaßt, für das erste Halbjahr 1928 bewilligt. Die neue Geschäftsordnung konnte noch nicht verabschiedet werden, weil bei ihr noch einige Differenzen beseitigt werden müssen. Für die produktive Arbeitslosenfürsorge (Notstandsarbeiten) sind neue Richtlinien aufgestellt worden. Vom Reichsarbeitsminister lag eine Verordnung vor, in der die Gewährung von Darlehen und Einzahlungen des Reichs oder der Länder für öffentliche Notstandsarbeiten geregelt ist. Zur Behebung der Notlage der älteren Angestellten hat der Vorstand der Reichsanstalt einige Vorschläge ausgearbeitet, es handelt sich vor allem um den Ausbau der Angestelltenrenten, um Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsaufnahme und der Existenzgründung, um Bildungsmaßnahmen und Fragen der Berufsberatung sowie um bevorzugte Heranziehung älterer Angestellter bei Verweigerung von Stellen der Behörden und um bevorzugte Beschäftigung älterer Arbeiter bei Notstandsarbeiten. Der Verwaltungsrat stimmte den Vorschlägen des Vorstandes zu. Ferner verabschiedete er die Verordnung über den Wanderschein, wodurch getrennt männlichen Arbeitslosen die Möglichkeit geboten werden soll, auch während der Wanderschaft für einen Zeitraum von höchstens 10 Monaten im Jahre die Unterstützung zu beziehen.

Eine besonders wichtige Frage, zu der der Verwaltungsrat Stellung zu nehmen hatte, war die Regelung der Gewährung von Unterstützung bei Streik und Aussperrung. Das Gesetz sieht nur die unmittelbare an Arbeitskämpfen beteiligten Arbeitnehmer von der Unterstützung aus; dagegen läßt es für die Arbeitnehmer, die nur unmittelbar infolge eines Arbeitskampfes arbeitslos werden — z. B. Bauarbeiter infolge Arbeitskämpfes in der Ziegelindustrie —, die Unterstützungsgewährung nur unter gewissen Voraussetzungen und nur dann zu, wenn die Verweigerung eine unbillige Härte wäre. Der Verwaltungsrat hat nun, um den Verwaltungsausschüssen der Landesarbeitsämter für ihre Entscheidungen Anhaltspunkte zu geben, die Fälle benannt, in denen seiner Auffassung nach eine unbillige Härte nicht in Frage kommt.

Die schwierigste Frage, mit der sich der Verwaltungsrat zu beschäftigen hatte, war die Neuregelung der Wartezeit für Arbeitslose. Das Gesetz sieht eine grundsätzliche Wartezeit von sieben Tagen vor, die durch den Verwaltungsrat der Reichsanstalt unter Umständen verkürzt und für die Gewerbe mit berufsbildlicher Arbeitslosigkeit verlängert werden kann. Die Reichsanstalt beschloß, bereits am 1. April des Jahres mit Ablauf der zur Zeit geltenden Verordnung über die Wartezeit die sieben tägige Wartezeit allgemein durchzuführen und darüber hinaus für die Saisongewerbe eine erhebliche Verlängerung der Wartezeit, verbunden mit einer Verkürzung der Bezugsdauer, festzusetzen. Diese Wöchentlichen wurden begründet insbesondere mit der außerordentlich schlechten finanziellen Lage der Reichsanstalt, deren Kosten in den letzten Monaten verbraucht worden ist, und mit der besonderen Befassung, welche die berufsbildliche Arbeitslosigkeit für die Reichsanstalt bedeutet.

Den Vertretern der Gewerkschaften ist es gelungen, die Geltung der gegenwärtigen Verordnung noch bis zum 15. April d. Js. zu verlängern. Ab 15. April soll die allgemeine Wartezeit 5 Tage betragen und erst ab 1. Juli auf 7 Tage festgesetzt werden. Ferner wurde durchgesetzt, daß die Möglichkeiten einer Sonderbehandlung der Saisonarbeiter durch den zuständigen Ausschuss zunächst einer eingehenden Prüfung unterzogen werden und bis dahin die alten Vorschriften über die Saisonarbeiter weiter gelten. Zur Zeit haben fast alle Landesarbeitsämter die Wartezeit für Saisonarbeiter auf 7 Tage festgesetzt.

Die Lohnverhandlungen mit der Reichspost,

die am 19. März ihren Anfang nahm, sind jetzt zum Abschluß gebracht worden. Die Regelung der Lohnfrage war äußerst schwierig, weil sich dabei auch diesmal sehr starke Einflüsse von außen geltend machten. Trotzdem ist es zu einer Vereinbarung gekommen, nach der die Grundlöhne von 3 bis 9 Pf. pro Stunde erhöht werden.

Die Grundlöhne der 24 Jahre alten Arbeiter in der Ortsklasse A werden in den verschiedenen Lohngebieten und Lohngruppen wie folgt erhöht:

Lohngruppen	Lohngebiete							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Lohngebiet 2:	7	6	6	6	5	5	4	3 Pf.
Lohngebiet 3:	7	6	6	6	4	4	3	3 Pf.
Lohngebiet 1:	8	7	9	7	6	6	5	4 Pf.

Hierzu kommen die Ortslohnzuschläge. In Berlin erhöhen sich die Grundlöhne einschließlich des Ortslohnzuschlages wie folgt: 10, 9, 9, 8, 7, 6, 4 Pf. Für die unter 24 Jahre alten Arbeiter erhöhen sich die Löhne im entsprechenden Verhältnis.

Für die 49. bis 54. Arbeitsstunde wird ein Zuschlag von 25 Prozent gezahlt.

Die Arbeitszeit für die Arbeiter im Telegraphenbau ist für 39 Wochen im Jahre auf 52 Stunden und für 13 Wochen auf 48 Stunden festgelegt worden. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. Dezember 1928.

Verbindlicher Schiedspruch im Hamburger Verkehrsarbeiter.

Die Lohnbewegung der Hamburger Verkehrsarbeiter ist durch Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches des Hamburger Schlichtungsausschusses beendet worden. Der Spruch, der eine Erhöhung des Stundenlohnes um 5 Pfennige vorsieht, war von den Verkehrsarbeitern wie von der Hamburger Hochbahn A.-G. abgelehnt worden. Die Verbindlichkeitsklärung erfolgte durch den Hamburger Schlichter aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen und mit Rücksicht auf das öffentliche Verkehrsinteresse. In der Werftindustrie ist vom Hamburger Schlichter ein Schiedspruch gefällt worden, der eine Lohnhöhung von 5 Pfennigen von Stunde vorsieht.

Achtung, Betriebsräte!

Am nächsten Dienstag, pünktlich 19 1/2 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:

Schulungsabend.

Schiedspruch für das rheinische Baugewerbe.

Das Tarifamt für das Rheinland fällt für das rheinische Baugewerbe einen Schiedspruch, nach dem die bisherigen Löhne der Maurer und der Tischbaurbeiter für die Zeit bis 28. September 1928 um 4 Prozent erhöht werden. Für das Stuckgewerbe wurde die gleiche Lohnhöhung festgesetzt. Für die Westmark, wozu die Orte Aachen, Düren, Euskirchen, Trier und Koblenz gehören, wurde der gleiche Schiedspruch gefällt. Bei den Maurern beträgt die Lohnhöhung in der Spitze 5 Pfennig, bei den Tischbaurbeitern 3 Pfennig, bei den Stuckateuren 6 Pfennig.

Beamte, vergeßt es nicht!

Politik gegen Treu und Glauben war die Beamtenpolitik der Bürgerblockparteien. Jetzt, wo ihre Herrschaft zu Ende geht, leiden diese Parteien plötzlich an einer heftigen Gedächtnisschwäche. Große Versprechungen wurden gemacht, aber nicht eingehalten. So war u. a. bestimmten Beamtenkategorien ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Zulage ab 1. Oktober 1927 gegeben worden. Entschuldigungen, die ihren Ursprung in der Reichsregierung hatten, und von den Regierungsparteien eingebracht wurden, um von der Sozialdemokratie beantragte Änderungen des Besoldungsgesetzes zu verhindern, wurden in den Orkus befördert — trotz ausdrücklicher protokollierter Erklärung des Einverständnisses der Reichsregierung und trotz des Hindernisses, daß der Durchführung dieser Entschuldigungen bei der Beratung des Haushaltsplanes Schwierigkeiten nicht gemacht würden. Den Beamten versprach man, ihre Beförderung zum Sekretär durch den Haushaltsplan verbessern zu wollen, den Betriebsassistenten wurde die Ueberführung der für den Assistentendienst geprüften männlichen Post- und Telegraphenbetriebsassistenten in die Besoldungsgruppe der Assistenten in einem dreijährigen Zeitraum zugesagt. Selbstverständlich mußte diese Entschädigung für die gleichen Beamten der anderen Reichsverwaltungen Geltung haben. Diese und andere weitergehende Versprechungen worden aber nicht erfüllt.

Die Sozialdemokratie wird im Wahlkampf dafür sorgen, daß diese Vorgänge nicht in Vergessenheit geraten. Vor allem wird sie immer wieder daran erinnern, daß dieselbe Bürgerblockregierung auf der anderen Seite sich nicht scheut hat, in ihrem Ergänzungshaushalt andere Beamtengruppen bis hinauf zu den Generalen, Admiralen, Staatssekretären usw. in großzügigster Weise zu bedenken.

Der bayerische Metallkonflikt beendet.

Der Lohnkampf in der bayerischen Metallindustrie — es waren bereits 2000 Metallarbeiter in den Streik getreten — ist durch Eingreifen des Sozialministers beigelegt worden. Die beiden Vertragsparteien haben die Entscheidung des Ministers als rechtsverbindlich anerkannt. Dadurch wird der Stundenlohn mit Wirkung vom

1. März 1928 um 5 Pfennige und ab 1. Oktober 1928 um weitere 2 Pfennige erhöht. Die Kampfmaßnahmen sind eingestellt worden; Mahnzustellungen finden nicht statt. Durch die Neuregelung erhält die ungelernete Arbeiterin 39 1/2 Pfennig, die angelernte Arbeiterin 43 Pfennig, der ungelernete Arbeiter 62 Pfennig, der angelernte Arbeiter 67 1/2 Pfennig, der Facharbeiter 74 Pfennig und der Qualitätsarbeiter 85 Pfennig pro Stunde.

Gehaltserhöhungen in der chemischen Industrie.

Für die chemische Industrie (Sektion Ia Berlin-Brandenburg) ist zwischen den Angestelltenverbänden und dem Arbeitgeberverband mit Wirkung ab 1. April ein neuer Gehaltstarif abgeschlossen worden, der eine Erhöhung der Gehälter von 8 bis 12 1/2 Prozent vorsieht. Die Sozial- und Leistungszulagen bleiben in der bisherigen Höhe bestehen.

Schiedspruch für die Sechiffswerften.

Im Lohnstreit des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller (Abteilung Sechiffswerften) und dem Deutschen Metallarbeiterverband (Bezirk Hamburg) wurde heute ein Schiedspruch gefällt. Die Lohnsätze für sämtliche Arbeiter, ausgenommen die weiblichen und jugendlichen, werden in allen Klassen an allen Werftorten für Arbeiten im Zeitlohn um 5 Pf. erhöht. Die Löhne der weiblichen und jugendlichen Arbeiter werden proportional nach den übrigen Löhnen festgesetzt. Diese Lohnregelung gilt bis 30. September 1928. Die Kündigung richtet sich nach den Bestimmungen des Tarifvertrags. Die Kündigungsfrist läuft bis 31. März 12 Uhr mittags.

Lohnerhöhung für die Berliner städtischen Arbeiter.

Berlin, 28. März. Der Magistrat hat beschlossen, die Löhne der städtischen Arbeiter im Voll-Lohnalter mit Wirkung vom 2. April dieses Jahres um 6 Pfennig und ab 1. Oktober dieses Jahres um 4 Pfennig pro Stunde zu erhöhen. Die Stundenlöhne aller übrigen Arbeitskräfte erhöhen sich vom gleichen Tage im bestehenden Verhältnis. Diese Löhne gelten bis 31. März 1929. Das Voll-Lohnalter der städtischen Arbeiter wird vom 2. April dieses Jahres ab von 24 Jahre auf 21 Jahre herabgesetzt.

Massenflucht aus der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner

und wie diese Gewerkschaft ihre Mitglieder halten will.

Es ist bekannt, daß infolge des vollständigen Zerfalls der Gewerkschaft der Besoldungsreform und den Anschlägen auf das Betriebsratsgesetz eine starke Gärung innerhalb der christlichen Gewerkschaften besteht. Fluchtartig verlassen die Mitglieder ihre bisherige Organisation, um ihre Interessen durch eine erprobte Organisation, dem Einheitsverband der Eisenbahner vertreten zu lassen. Teilweise auch haben Mitglieder der G.d.E. seit zwei Jahren keine Beiträge gezahlt. Nach sechs bis neun Monaten werden sie gemahnt und heute nach zwei Jahren schickt man diesen Mitgliedern Zahlungsbefehle. In jeder freigewerkschaftlichen Organisation gilt ein Mitglied als ausgeschieden, wenn es sechs bis acht Wochen mit den Beiträgen im Rückstand bleibt. Anders bei den Christen! Da sie bereits auf die Seligkeit nach dem Tode eingekauft sind, kann dieser Anspruch nur per 30. Juni oder 31. Dezember gekündigt werden. Da trotz alledem Massenaustritte erfolgen, scheint man nach Mitteln und Wegen zu fahnden, um die Mitglieder bei der Fahne zu halten. Zum Beispiel: Auf der Station Breslau-Hbf. ist der Rangiermeister Markus ein tollwütiger Funktionär der G.d.E. Er hat seinen Kollegen die Mittelteilbücher abgenommen, vernachlässigt dieselben und läßt sich die Beiträge ausbilden, ohne daß das Mitglied eine Quittung über die geleisteten Beträge hat. Ob Garantie besteht, daß bei einem Todesfall die Witwe in den Besitz des ihr zuzurechnenden Sterbegeldes kommt, bleibt dahingestellt. Nicht aber nur das Beitrageinzahlen spielt eine Rolle bei Herrn Markus, sondern er weiß auch die Mitglieder auf Grund seiner Stellung als Vorgesetzter zu erzieren und wer nicht mit ihm ist, hat keine Aussicht für die Rangierlaufbahn. Nicht allein daß die christlich organisierten Beamten ihren dienstlichen Charakter benützen, um Andersdenkenden nur alle erdenklichen Schwierigkeiten zu machen, so kann und muß gesagt werden, daß da, wo die christlichen Betriebsvertretungen amtieren, die ungeheuerlichsten Dienstpläne sind. Man braucht nur nach Brodau, Mochberg, Station Hauptbahnhof zu gehen. Es kommt diesen Betriebsvertretungen gar nicht auf das Wohl und Wehe der Untergebenen an, sondern vielmehr auf die Höhe der Leistungszulage und welche Gunst sie bei den „Obere“ genießen. Mögen diejenigen, die nach Ohren und Augen haben und der G.d.E. angehören, aus dem oben Geschilderten lernen, um nicht eines Tages noch Strafe zahlen zu müssen, weil sie organisiert waren. Als wirksamste wirtschaftliche Interessensvertretung für Beamte und Arbeiter der Reichsbahn kommt nur die freigewerkschaftliche Eisenbahner-Organisation, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands in Frage.

Bildhauer Breslau. Unser Vereinsabend ist wegen Ostern schon am Sonnabend, den 31. März, abends um 8 Uhr, im Vereinslokal, Kalergasse. Um vollständigen Besuch ersucht die Brancheneitung.

MERCEDES



SCHÖN * GUT * PREISWERT

Breslau, Schweidnitzer Straße 34/35

Die vier Temperamente.

Studie von Troll.
spricht von ihm. Ein eifriger Graf der in Gotha steht, Genfation über Genfation. Alle Welt kennt den Fall und ersieht seine Frau. Ein Schwurgericht wird uns in aller Breite die seelischen Affekte kriminalpsychologisch sein lezert in Form von seitenlangen Gerichtsberichten vorlegen. Aber, was geschieht in der Zwischenzeit... Der Fall wird beleuchtet und vor allem die Frauenwelt greift sich nach den Morgen- und Abendblättern, ob nichts Neues darüber zu lesen ist. Und wie es die Frau gerne tut, sie verleiht sich in eine ägäische Lage und wirft die Frage auf: Was würdest du tun, wenn er mich in Flagrant erwischt würde? Tausend, Hunderttausend, Millionen haben an ihren Mann, Freundinen an ihre Freunde die gleiche Frage gerichtet. Teils im Ernst, teils aus Furcht, meistens aber, um diese Frage als Thermometer für die Liebestemperatur ihres Liebsten zu benutzen und das romantische Gemüt der Frau spürt aus der Beantwortung heraus, wie gern sie ihren Mann hat. Je wilder und radikalere sich der Mann gebärden würde, wenn er sie in einer solchen Situation anträte, desto eher würde die Frau von der Liebe des Mannes überzeugt sein, denn je größer die Eifersucht, desto größer die Liebe.
Was aber wird der Mann antworten?

Der Cholericer.

In der Straßenbahn. Kurz nach Theaterstunde. Ein gepfeffertes Paar sitz nebeneinander. Neben mir ein ganz junges Ehepaar. Erst sitzen sie still. Dann unterhalten sie sich über das Bild, das sie gesehen haben. Schließlich was kommen mußte, der Fall Meyer.

Sie: Sag mal, Dittchen, was würdest du tun, wenn du mich, wie Graf Meyer... na, du weißt ja?
Er wird auffallend bleich, krampft die Hände zu festen Fäusten, daß das Blut stille steht, rollt die Augen fürchterlich und stammelt schließlich: Ich... ich wüßte nicht, was da passieren würde... ich... ich würde es genau so machen, wie der Graf Meyer.

Sie sieht ihm verliebt in die rollenden Augen, streift die beiden Krampfäufte wieder zur schlaffen Hand und flüstert ihm lehnücheln zu: Dittchen, ich... ich hab' dich so lieb! Weil du mich so lieb hast!

Der Melancholiker.

Im Hofhaus. Selbstmord ohne Rüst. Dagegen sind viele Zeitungen in hohen Regalen. Und viele Zeitungsblätter in den Händen aller Stuhlische. Die Hände sind mit dunkelrotem Blut überzogen. In einer Längswand. Ein Mann und eine Frau. Man weiß nicht recht, sind sie schon verheiratet oder nicht, denn es ist ein Künzlerkafé.

Aber die beiden an der Längswand hin ja, als ob...
Sie: Schlang! Blondes Haar — schmeiß ganz nach Wasserhahn! Schwarze Augen verhärteten den Verdacht, daß das Haar gelblich ist.

Er: Ebenfalls! Blondes Haar. In den Schönen Heim "Karteiten". Blaue verträumte Augen. Genre: Roderer Dichter.

Sie: Was würdest du tun, wenn...?
Er: Ich kann es mir nicht ausdenken. Ich wäre tief unglücklich. Mein Herz würde fülle stehen und unendlich tiefe Tränen würde mir den Sinn unklar machen. Ich würde die Tür langsam öffnen und hinausgehen in den vaper schwarzen Regen, an das Ufer eines kühlen Sees, tiefen Sees. Und würde weinen, so bitterlich weinen... and — aufwallende Tränen ersanden die Stimme — würde mich vom hohen Fels in den tiefen, tiefen See stürzen... das ist gewiß.
Sie schmeiß ihm fertig zu.
Die Antwort hat sie befriedigt.

Der Phlegmatischer.

Dunkel im Rientopp. Wie vor der Bekehrung. Nebliches Filmdrama. Die kinematographische Sandpoule wird abgedreht. Das Drama wird immer spannender. Da plötzlich, helles Licht. Skizze. Der langgestreckte Raum ist von vornehmer Ausstattung. Hinter mir ein Ehepaar. Er: Anfang der Riezig, gut konserviert. Volles rundes Gesicht. In der Oberlippe hab' eine kleine Wunde. Typ: Penitent a D.

Sie: Elegante Erscheinung. Große breite Hermelinmähle um die Schultern. Schwarzer Korsett mit großem Reiferbusch. Dunkelgraues Kopftuch aus Affenhaar.
Ich höre das ungewöhnliche Wort "Weyer" und horche auf:
"Sag mal, Kunz, was würdest du tun, wenn..."
"Ich würde Johann ruhen. Kehl rauschmeigen und mich Blatt auf der Stelle scheiden lassen. Und... ah... andere Juden... ah... jahtlich Lastige."
"Daran merke ich, du hast mich nicht mehr lieb, Kunz." Und großend wendet sie ihm den Rücken.

Der Sanguiniker.

Hochgelegenes Speisezimmer. Schwärze Gieße. Von der Decke herab eine punktelblaue Leuchte, elektrische Ampel, die ein angenehmes gedämpftes Licht im Raum verbreitet. In der Mitte und außer gebildeten Tafel: "Er" und "Sie" beim Abendessen. Beide in die Verteure der Abendzeitung vertieft. Auf der ersten Seite ist in großen Heftchriftlettern die über die ganze Breite des Blattes gehen, zu lesen: "Im Fall Meyer".

Sie, nach allen Richtungen der Blicke schweifend, Grundfrage des Lesers: Schwärze wie die Möbel. Einleitend. Er: Mischung halb Brönländer, halb Mädelmann. Auch schwarz. Schwarze Haare. Schwarzer Schnurrbart. Schwarze Augen. Schwarzer Ärmel.
Sie: Karib, was würdest du tun, wenn...?
Er: Springer erzeugt vom Stuhle auf, lachst karibisch im Stille lassend. Kennst wie eine Tänzerin im Juraert auf und ab.
Ich würde die Türe aufreißen, daß sie aus den Angeln springt... würde ins Zimmer springen, die hochstehende geladene Gewehrweite in der Rechten. Würde auf ihn zustürzen, ihn... eine Obitische geben und zu ihm sagen:
"Du aber Karib... Was zu dir würde ich sagen:
"Was ist das für ein Versucher von dir? Hast du mich nicht lieb? Und was ist mit dir? ... die Schlafmüdigkeit verliessen... und wenn ich...
... sagen wir 10 Prozent verlieren müßte."
Er: Ich bin ein kleiner Feind erkennst: Was, was ist das Schlimme...
Er hat sich wieder an den Tisch gesetzt und ist die kühle Kamburischen ruhig auf.
Von ihm nur noch das Wimmelnde, nervenlose Gesicht. Charakteristischer Gesichtsausdruck, die hat über Kamburischen geäußert. Gott nicht!
Es ist ganz still im Zimmer geworden...

Kongress der sozialistischen Frauen Ungarns.

Die sozialistische Frauenbewegung in Ungarn hat im vergangenen Herbst einen Kongress in Budapest abgehalten. Der Kongress hatte die Aufgabe, die Ziele und Aufgaben der Frauenbewegung zu bestimmen. Die Teilnehmerinnen kamen aus allen Teilen des Landes und diskutierten über die neuesten Entwicklungen in der Frauenbewegung. Die Ergebnisse des Kongresses sind ein wichtiger Meilenstein für die Sozialistischen Frauen in Ungarn.

Kongress zeigte eine entschiedene Entwicklung der Bewegung der ungarischen Arbeiterinnen und die begeisterte Stimmung war ein Beweis dafür, daß die Bewegung den Tiefpunkt, der durch die allgemeinen Verhältnisse verursachten lethargie glücklich überwinden hat und sich nun auf dem Wege eines sicheren wenn auch langsamen Aufstiegs befindet.

Unter den Delegierten der Gewerkschaften und der Parteioffizialen haben wir neben dem Vertreter der weiblichen Büroangestellten, Delegierte der Hausgehilfen, neben den Frauen der Städte die der Dörfer, die Eisenarbeiterin neben der Angestellten des Zeitungverlegers, kurz alle Teile der Arbeiterklasse vertreten; sie nahmen mit Interesse an den Verhandlungen teil und rüsteten sich zu neuer Arbeit.

Besonders zwei Momente waren es, die den Kongress charakterisierten. Erstens, die Tatsache, daß diesmal sehr viele verschiedene Arbeitstypen der Frauen, besonders des Gewerbes in erfreulicher Weise vertreten waren und an den Diskussionen lebhaft teilnahmen; zweitens, daß der Kongress eine sehr entschiedene freigeistige Einstellung der Frau zur Schwärze, welche sich in Äußen und Weltanschauungen bemerkbar machte, so oft die Rednerinnen das Thema Krieg und Frieden behandelten.

Nachdem die verschiedenen sozialdemokratischen Organisationen, unter denen auch die österreichische sozialdemokratische Partei durch Genossen Danneberg vertreten war, dem Kongress ihre Grüße überbracht hatten, eröffnete die Sekretärin Knur ihren Bericht über die Tätigkeit der Frauenbewegung. Aus dem Bericht bekommen wir ein anschauliches Bild von der tapferen, ausdauernden, vor keiner Schwierigkeit zurückweichenden Arbeit der Frauen, die sich in der Sozialdemokratischen Partei Schulter an Schulter mit den Männern betätigen. Im letzten Jahr war hauptsächlich das Anwerben der Frauenkomitees und ihre Arbeit in den Parteioffizialen zu verzeichnen, außerdem der Umstand, daß der sozialdemokratische Frauentag nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in anderen Orten des Landes gefeiert wurde, wobei die Bedeutung der sozialdemokratischen Frauenarbeit in 12 Versammlungen erörtert wurde. Nur jemand, der die ungarischen Verhältnisse, besonders in der Provinz kennt, weiß dieses Ereignis in vollem Maße zu schätzen.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: "Ueber die politische Tätigkeit der sozialdemokratischen Frauen im In- und Auslande" referierte Genossin Abgeordnete Anna Köhly, die darauf hinwies, daß die Bewusstseinsbildung der Frauen für ihre Leistungen die selben Rechte zu gewahren sind wie den Männern, nur durch die Reaktion verweigert wird. Sie schildert die bedeutenden Resultate der sozialistischen Frauen in den Ländern, wo die Arbeiterbewegung, die demokratische Geist und die demokratischen Institutionen den Frauen schon seit längerer Zeit Bewegungsfreiheit gewährt. Dann sprach sie von der Rolle der Frauen im Kampf gegen den Krieg und führte aus, daß es in dieser Frage keine Anspornung an die politischen Verhältnisse gibt, denn "in dieser Frage ist das Kompromiß ein Verrat, die Freiheit Immoralität und daher ist das sich abfinden gleichbedeutend mit dem Willen zum Krieg." Am Ende ihrer Rede empfahl die Vortragende die Annahme der folgenden Resolution, die mit großer Begeisterung beschlossen wurde:

"Die am 6. Januar 1923 tagende Landeskonferenz der ungarischen sozialdemokratischen Frauen ist sich dessen wohl bewußt, daß das kapitalistische Produktionsystem die Frauen dazu zwingt, die Familie zu verlassen und statt ihrer Hausarbeit — oder sehr oft neben ihr — auch Erwerbsarbeit zu leisten.

Alle Gebiete der Produktion ins Auge fassend, stellt die Konferenz fest, daß die Frauen auf jedem geistigen und physischen Arbeitsgebiete, in allen Arbeitskategorien tätig sind, wo ihnen die Gehehe dies ermöglicht.

Da also die Frauen auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Produktion nützliche Tätigkeit entfalten, können sie mit Recht fordern, daß sie ihre Stimme durch ihren Delegierten in allen demjenigen Komitees erheben können, welche direkt oder indirekt über ihr Schicksal entscheiden. Sie haben an dieser gerechten Forderung nicht aus Eitelkeit und nicht aus egoistischem Interesse, sondern infolge ihrer aus der Erfahrung geschöpften Ueberzeugung, daß die Reinigung der Frauen bei der Gestaltung der Welt für das allgemeine Wohl unerschwinglich ist. Wenn die Frau am öffentlichen Leben teilzunehmen kann, so bedeutet dies eine Besserstellung der Mutter- und Säuglingsfürsorge, moderner Entschloßung des Unternehmertums, des unerschütterlichen Gesundheitswesens und hauptsächlich der Erreichung des Friedensgedankens, der Völkerverständigung, der effektiven Verbesserung und des antinationalistischen Geistes.

Die Wichtigkeit der öffentlichen Tätigkeit der Frauen wurde schon durch die Verfassungen in Rußland und China, in allen parlamentarischen Verfassungen anerkannt, nur einige kapitalistische Länder haben darin eine Grenze, die den Frauen aus der gesellschaftlichen Arbeit der Frauen auf politische Gebiete ausschließt. Unter den Gegnern des Frauenwahlrechtes steht in erster Reihe die in Ungarn geltend gemachte regierende Gegenrevolution und insbesondere die Arbeiterbewegung — nach sozialistischen Prinzipien und dem Parteiprogramm trennen das allgemeine Wahlrecht, besonders ein besonderes Gewicht auf das gleiche Wahlrecht, worunter sie hauptsächlich versteht, daß alle die Frauenangelegenheiten, welche die Frau betreffen, so die höhere Arbeitslohn, die soziale Gleichberechtigung befestigt werden.

Die Konferenz protestiert im voraus gegen die Maßnahmen der von der ungarischen Regierung geplanten Kammerwahlen, welche die Frauen vom passiven Wahlrecht ausschließen will, weil die Konferenz die Rolle der Frauen in der Sozialdemokratischen Bewegung für ebenso wichtig hält, wie ihre Teilnahme im Parlament.

Der Kongress fordert alle ungarischen Frauen Ungarns auf — die marxistische Arbeiterinnen ebenso wie die gewöhnlichen — die sozialdemokratische Partei in ihrer kritischen und unermüdeten Arbeit aus aller Kräfte zu unterstützen, damit ebenfalls die entsprechende Wirkung der Parteiarbeit der Frauen in der Partei nicht zur Wertlosigkeit werde, andererseits die gefürchtete sozialdemokratische Partei nicht als eine Partei der Regierenden und gleichzeitig nur der Frauen kennzeichnet sein.

Der dritte Punkt der Tagesordnung war das Referat der Genossin Anna Köhly über die Aufgaben der Arbeiterinnenbewegung in der Provinz. Sie sprach über die wichtige Rolle der Arbeiterinnenbewegung in der Provinz, die für die Entwicklung der sozialdemokratischen Bewegung im Lande von entscheidender Bedeutung ist.

Es bedarf keiner besonderen Erörterung, daß die Arbeiterinnenbewegung in der Provinz eine wichtige Aufgabe hat. Die Arbeiterinnenbewegung in der Provinz ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeiterinnenbewegung insgesamt. Die Arbeiterinnenbewegung in der Provinz hat die Aufgabe, die Arbeiterinnen für die sozialdemokratische Bewegung zu gewinnen und sie für die Ziele der Arbeiterinnenbewegung zu begeistern. Die Arbeiterinnenbewegung in der Provinz hat die Aufgabe, die Arbeiterinnen für die Ziele der Arbeiterinnenbewegung zu begeistern und sie für die Ziele der Arbeiterinnenbewegung zu begeistern.

Sexualhormon gegen Frauenleiden

Von Dr. Irma Opiş.
Unregelmäßige Blutungen heilbar durch eingespritztes Keimdrüsenhormon.

Zu den häufigsten Frauenleiden gehören die in verschiedenartiger Weise auftretenden Menstruationsstörungen mit ihrer oft schwersten Gesundheitsgefährdung. Bisher angewandte blutstillende Medikamente und Tabletten blieben fast immer erfolglos. Nun gibt der Vortrab der Grazer Frauenklinik unter Leitung von Professor Dr. A. Mahner bekannt, daß seine langjährigen Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der experimentellen Biologie so weit abgeschlossen sind, um mit einem neuen Mittel zur Heilung unregelmäßiger Blutungen an die Öffentlichkeit zu treten.

Es handelt sich um die Anwendung des im Laboratorium hergestellten Keimdrüsenhormons, das den Patientinnen eingespritzt wird und überraschende Heilerfolge zeigt.

Jede Menstruationsstörung hat ihre Ursache. Blutungen von 1-14tägiger Dauer sind anormal. Ebenfalls starker Blutabgang. Die Folgen dieser abnormalen Blutungen sind oft schwerste gesundheitliche Gefährdungen. Wie abhelfen? Wo mit der Unterforschung beginnen? Feststeht, daß bei jeder Blutung der Frau die Schleimhäute der Gebärmutter verletzt sind. Erst die Gefundung der verletzten Schleimhäute zeigt das Ende der Blutung an und den Beginn der zweiten Phase des menstruellen Vorgangs. Während der Blutung legt nun die Keimdrüse mit der Herstellung und Absonderung von Hormonen aus. Die sind aber notwendig, um den Heilprozeß der verletzten Gebärmutter-schleimhaut zu beschleunigen. Um überlange, anormale Blutungen zu verhindern, war es notwendig gewesen, die ausgelegte Hormonenbildung während der Blutung herbeizuführen. Wie das ermöglichen bei dem Verjagen der eigenen Hormonenproduktion? Durch Zuführung künstlich hergestellter Keimdrüsenhormone.

Man hat gesunden Frauen mit regelmäßiger Blutung Keimdrüsenhormone eingespritzt und dabei die Feststellung machen können, daß die drei bis vier Tage dauernde normale Blutung heruntergelassen wurde auf wenige Stunden. Die eingespritzten Hormone führten die schnelle Heilung der verletzten Schleimhaut der Gebärmutter herbei. Dasselbe Experiment wurde nun mit Frauen gemacht, die an Menstruationsstörungen litten. Natürlich wurden nur solche Störungen behandelt, deren Ursachen keine Organerkrankungen waren. Frauen mit großem Blutabgang und mit einer zeitlichen Dauer von 10-14 Tagen wurden untersucht und dann mit dem hergestellten Keimdrüsenhormon geimpft. Der Erfolg war überraschend. Nach wenigen Stunden hörte die Blutung auf. Bei den Frauen, die trotz Einspritzung noch bluteten, wurde am zweiten, dritten Tag eine Injektion vorgenommen mit positivem Erfolg. Das eingespritzte Hormon führte die Heilung der verletzten Schleimhaut herbei. Somit hörte die Regelmäßigkeit auf und der menstruelle Vorgang konnte auf sein normales Maß herabgedrückt werden.

Was ist das für ein Mittel, das Keimdrüsenhormon? Es wird aus dem Sekret der Keimdrüse gewonnen. Nicht jedes Sekret hat normale Wirkung. Es muß schon als Extrakt aus der Drüse gewonnen werden. Frei muß es sein von allen Beimischungen. Sonst hat es nicht die Wirkung. Zahlreiche chemische und biologische Versuche mußten im Laboratorium gemacht werden, bis das Extrakt hergestellt werden konnte.

Die gemachten Versuche wurden noch dadurch interessanter, daß durch die festgestellte Wirkung des eingespritzten Keimdrüsenhormons weiter nachgewiesen wurde, daß zwischen Menstruation und Sexualhormon tiefe und bisher noch nicht erforschte Zusammenhänge bestehen, die bei eingehender Erforschung weitere Komplexer der immer noch nicht restlos ergründeten Menstruationsvorgänge freilegen.

Die neuen Untersuchungen in der Grazer Frauenklinik sind nicht nur bedeutsam für die klinische Praxis, sondern auch für die sexualbiologischen Theorien.

Vom Internationalen Gewerkschaftlichen Frauenkomitee.

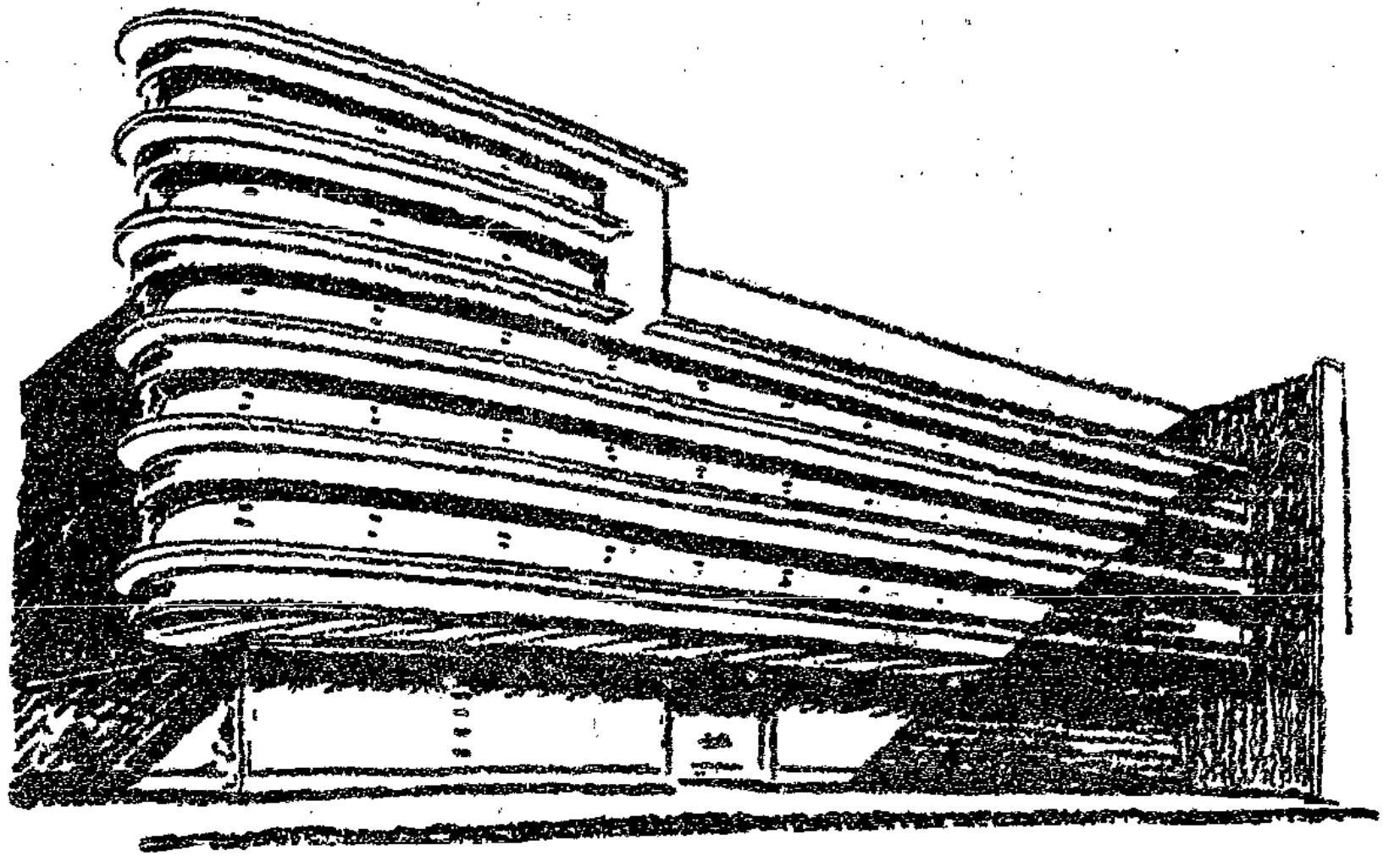
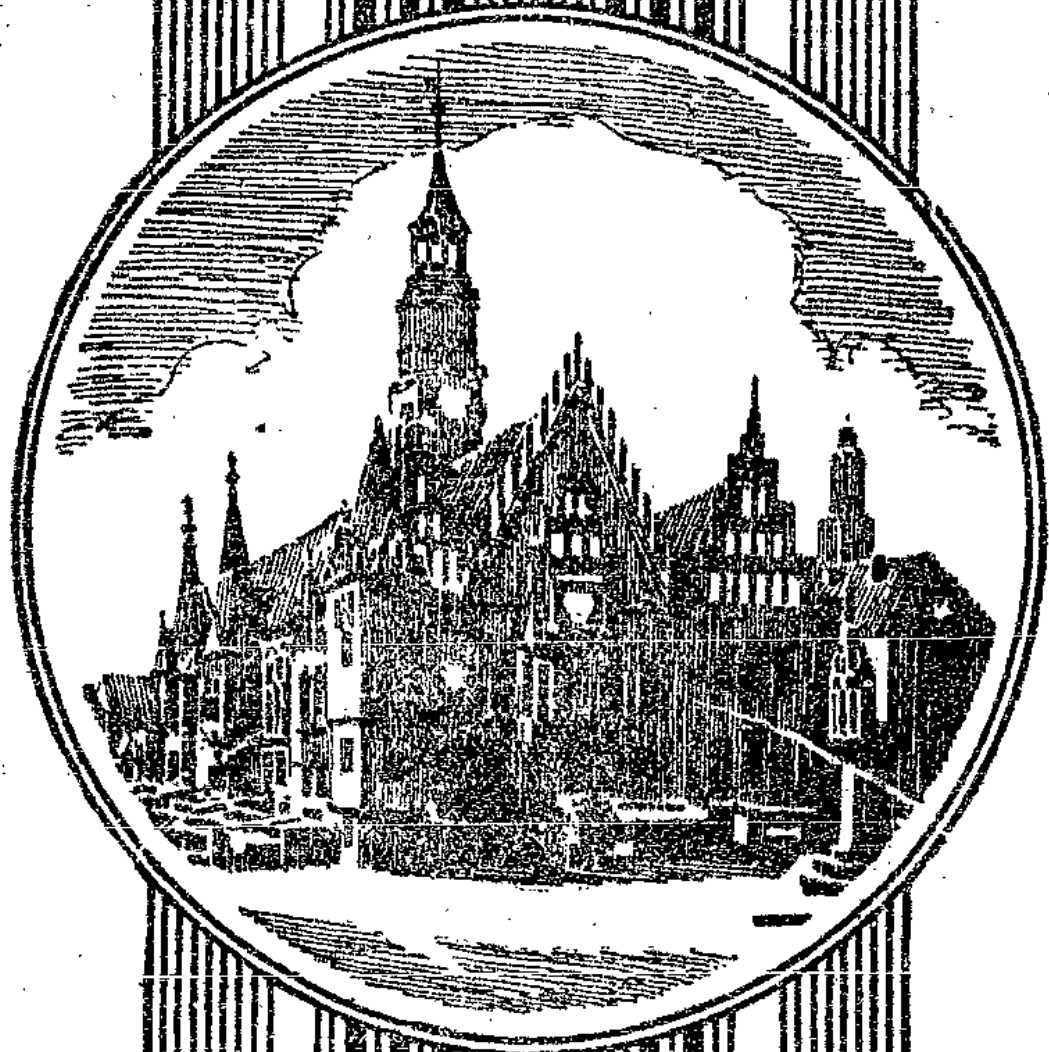
Der Internationale Gewerkschaftsbund, Amsterdam (Tesseltshadestraat 31) hat letzten einen wöchentlichen Bericht über die Verhandlungen der Konferenz des Internationalen Gewerkschaftlichen Frauenkomitees, die am 29. und 30. Juli 1927 in Paris abgehalten wurde, veröffentlicht. Die 58 Seiten starke Broschüre enthält außer dem Text der Berichte, die der Konferenz vorlagen, Ausführungen über die Heimarbeit, Arbeiterinnenwahl und die wirtschaftliche Bedeutung der Frauenlohnarbeit; ferner Vorschläge für die Bildung des Internationalen Gewerkschaftlichen Frauenkomitees. Es war dies die erste internationale Konferenz der gewerkschaftlichen Frauen seit der Bildung des Internationalen Frauenkomitees. Der Bericht ist daher von großer Bedeutung, da er über die Art des Komitees selbst und über seine jüngste Arbeit Aufschluß gibt. Er ist beim Sekretariat des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Tesseltshadestraat 31, Amsterdam, in englischer, französischer und deutscher Sprache erhältlich.

Sozialistische Frauenpresse in Deutschland.

Die Arbeit der sozialistischen Frauen in Deutschland hat durch die Umgestaltung ihrer Monatschrift "Frauenwelt" neuen Impuls erhalten. Diese Zeitschrift ist hauptsächlich für die indifferenten und die außerhalb der sozialistischen Partei lebenden Frauen bestimmt; eine andere monatliche Zeitschrift "Die Genossin" wird zur Information der bereits der Partei angehörenden Genossinnen herausgegeben. In einem Artikel über die Ziele der umgestalteten "Frauenwelt" schreibt die neue Herausgeberin Leni Seuder, Mitglied des Reichstages und des Internationalen Sozialistischen Frauenkomitees, folgendes:

"Es fehlen uns noch die vielen Millionen, die auch nach der Revolution noch immer das Bürgertum durch ihre Gefolgschaft hark machen. Dürfen wir untätig darauf warten, bis auch sie von anderer politischer Agitation erfasst werden? Gerade im Interesse einer baldigen Erfüllung unserer großen Ziele müssen wir nach Wegen und Methoden suchen, um auch an diese Apolitischen heranzukommen. Die Ergebnisse von Wahlen zeigen uns, daß in der Armee der Apolitischen sich mehr Frauen und Mädchen als Mannern befinden. Darum wollen wir uns diesen in erster Linie nähern, doch wollen wir versuchen, zugleich auch diejenigen Männer zu erreichen, die trotz eines halben Jahrhunderts allgemeinen Wahlrechts für Männer noch immer keine Orientierung gefunden haben... Der reiche geistige Inhalt unserer Bewegung gibt uns die Möglichkeit, auf die verschiedenen Parteien einzuwirken zu können. Reizt die klare Logik und die begeisterte Rhetorik des Agitatoren die politisch schon erwachenden Kreise in den Banntreis anderer Ideen, so mag die einbringliche, anmutende und belehrende, literarische Gestaltung des Artikels den Eingang in jene Seelen finden, die nur durch einen noch nicht angezogenen Strahl, aber dennoch sich für die Bewegung interessieren, die auf andere Weise dazu begeistert werden können, Gefährdungs- und Kampfesgeister von morgen zu werden.

Das ist das große zentrale Ziel, dem die "Frauenwelt" auch in ihrer neuen Gestalt dienen soll."



Das neue Haus im alten Breslau

In der Nähe des altherwürdigen Rathauses, das von der stolzen Geschichte unserer Stadt erzählt, erhebt sich, die neue Zeit verkörpernd, das Haus Rudolf Petersdorff, das neue Haus im alten Breslau.

So modern es ist, was Architekt und Baumeister hier geschaffen haben, es ist kein Fremdkörper im Zuge der historischen Straßen. Die in unseren Jahren wiedergefundene Einfachheit der Linien und Formen behütet vor Entgleisungen.

Das neue Haus ist ein Geschäftshaus, es unterliegt den Gesetzen der Zweckmäßigkeit. Aber die weiten Flächen des Hauses, mehr Glas als Wand, damit Licht und Helligkeit einströmen, atmen Ruhe. Das Werk der Bauleute wird für sich sprechen.

**Morgen um 4 Uhr
wird das Haus eröffnet!**

**Ganz Breslau
ist zur Besichtigung eingeladen.**

Die diesjährige Breslauer Brender-Lokal-Revue ist die fabelhafteste, unerreichteste u. beste Brender-Revue, die je gezeigt wurde. Premiere Sonntagabend 8 Uhr Victoria-Theater Tel. Rg. 2297

Stadttheater (Opernhaus)
Freitag 20 bis 22.45 Uhr.
10. Abonn.-Vorstellung.
Serie C
Die lustigen Weiber von Windsor.
Sonntag 20 bis gegen 22.30 Uhr.
Gastspiel
Kostler Kovacs: „Nigolotto“
Sonntag 15.30 bis 19 Uhr.
Nachm.-Vorstellung & ermäßig. Preisen
Der Hiegende Hölzler
Sonntag 20 bis 22 Uhr.
Uraufführung!
Der verlorene Golden

Schauspielhaus.
Operettentheater. 3079
Tel. Stephan 33300.
Freitag 20 Uhr:
„Der Zarewitsch“
Sonntag 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Cady“
Mittw. von George Edwards.
Sonntag nachm. 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Cady“
Spielplan der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April, 15.45 Uhr:
Zum 50. Male!
„Der Zarewitsch“
Montag, den 9. April, 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Abends:
Sonntag, Montag und täglich 20 Uhr:
„Cady“

„Der Zarewitsch“
Sonntag 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Cady“
Mittw. von George Edwards.
Sonntag nachm. 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Cady“
Spielplan der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April, 15.45 Uhr:
Zum 50. Male!
„Der Zarewitsch“
Montag, den 9. April, 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Abends:
Sonntag, Montag und täglich 20 Uhr:
„Cady“

„Der Zarewitsch“
Sonntag 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Cady“
Mittw. von George Edwards.
Sonntag nachm. 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Cady“
Spielplan der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April, 15.45 Uhr:
Zum 50. Male!
„Der Zarewitsch“
Montag, den 9. April, 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Abends:
Sonntag, Montag und täglich 20 Uhr:
„Cady“

„Der Zarewitsch“
Sonntag 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Cady“
Mittw. von George Edwards.
Sonntag nachm. 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Cady“
Spielplan der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April, 15.45 Uhr:
Zum 50. Male!
„Der Zarewitsch“
Montag, den 9. April, 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Abends:
Sonntag, Montag und täglich 20 Uhr:
„Cady“

„Der Zarewitsch“
Sonntag 20 Uhr:
Zum 1. Male!
„Cady“
Mittw. von George Edwards.
Sonntag nachm. 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Sonntag und täglich 20 Uhr:
„Cady“
Spielplan der Osterfeiertage.
Nachmittags:
Sonntag, den 8. April, 15.45 Uhr:
Zum 50. Male!
„Der Zarewitsch“
Montag, den 9. April, 15.45 Uhr:
„Eine Frau von Formel“
Abends:
Sonntag, Montag und täglich 20 Uhr:
„Cady“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

Lobe-Theater.
Tel. Ring 674
Freitag geschlossen.
Sonntag 19 Uhr:
Neuinszenierung:
„Janit“ I.
von Gode.
Sonntag 15.30 Uhr:
Der Hezer
Arminius
von Eger Wallare.
Sonntag 20 Uhr
und täglich
„Janit“

WELTBÜHNE

Ab Freitag, den 30. März 1928

Die Spitzenleistung internationaler Filmkunst

Die Lieberuft!

Ein Film von der Liebe Lust und Leidenschaft!

Regie: **Fred Niblo**, der Regisseur des „Ben Hur“
In der Hauptrolle der weltberühmte Filmstar **Norme Talmadge**

Außerdem:
Reichhaltiges, lustiges Beiprogramm!

Auf der Bühne:
Eise Rhoden
Das einzigartige Frauenphänomen.

Wochentags: 6 u. 8 1/2 Uhr. Sonntags: 12.4, 6, 1.9 Uhr.

Liebig
Theater 22
Tel. Stephan 34645
Heute 20 Uhr:
Abschiedsvorstellung
der
Singer
Midgets-Revue
Morgen Sonntagabend:
Das neue Riesen-Gitar-Programm
Buchhandlung **Vollbracht**
Mod. aus Antiquariat
Breslau S. 2. Graupenstr.

T d N

Fürstenstraße 32.

Theater des Nordens

Der Leidensweg einer Mutter

Ein selten packender Künstlerroman in 5 Akten
Ferner
Das Rätsel des Borobudur
Ein Erlebnis aus dem fernem Osten.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Jugend-Vorstellung mit neuem Programm!
Wochent. 5, 6³⁰, 8¹⁵ Uhr. — Sonnt. 4³⁰, 6³⁰, 8¹⁵ Uhr.

Offnen!



Sie werden mit lieben Freunden u. Bekannten zusammen sein. Und, wenn Sie unser Kunde sind, werden Sie bestimmt gefragt werden: „Wo haben Sie diesen fabelhaft aussehenden Anzug her?“

Fragen Sie Kunden von uns, ob wir die Wahrheit sagen

Und vor allem kommen Sie selbst einmal zu uns und überzeugen Sie sich von der Güte unserer Stoffe, von der Passform unserer Bekleidungsstücke und unserer durch eigene Fabrikation bedingten unerreichten Billigkeit

Herrn-Anzüge
in modernen, gemusterten Stoffen . 50 00, 42 50, 34 50 **24.50**

Herrn-Anzüge
i. gut., blauen, gemust. Kammgarn-Qual. 53.00, 49.00, 43 00 **34.25**

Sommer-Mäntel
moderne Form und Stoffe 43.00, 34 00, 27.50 **22.00**

Sommer-Paletots
in Marengo und Covercoat 58 50, 52.00, 44.50 **38.75**

Maßanzüge, prima Stoffe, beste Verarbeitung

LLOYD GUMBIRGNE

Breslau, TaifstraÙe 31, Eile TzvingerstraÙe

Sonntag geöffnet!



Tragen Sie Qualitäts-Hüte

Schönfeld & Co.
Herrenhüte
Nützen
von einsehbar bis zum allerfeinsten Genre.
Hauptgeschäft:
Schönfeldstraße 17/18
Filialen:
31. März
Bismarckstraße 25
Neue Schützenstraße 11
mit Lederer & Leuder
Graupenstr. 12
Bismarckstraße 45

Zentral

THEATER-WESEND-STR. 50

5, 7, 9 Uhr StraÙen. 1.4.21
Nur im Montag
Am 1000. Jahrestag Wachs
und im letzten Male
haben Sie Gelegenheit das
schönste Märchen — die
tiefste Liebesgeschichte aller
Zeiten zu sehen:
Zwei Menschen
nach dem weltberühmten Roman
von Rudolf Velt
mit Agnes Esterházy
und Ossi Fiord.
Vorzügl. Beiprogramm.
Jugendliche 40 Pf.
Sonntag, 3 Uhr:
GroÙe Jugendvorstellung
„Zwei Menschen“

Die neuen Schallplatten der Gewerkschaftsmitglieder

Charakteristiken der Mitglieder des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
nur auf Homocord-Electro

Männerchor „Fichte-Georgina“
Leitung: Wilhelm Knöchel

4-2510 **Das heilige Feuer**
(G. Ad. Uhlmann - Ludwig Lessen)

Anfakt
(Wilhelm Knöchel - Fritz Macho)

Gesangverein „Typographia“, Berlin
Dirigent: Alexander Weinbaum
mit Homocord-Orchester

4-2322 **Sturm**
(G. Ad. Uhlmann - Ludwig Lessen)

Vogel flieg' weiter
Volkslied. (A. v. Olhegraven)

4-2523 **Wenn wir schreiten**
(Altr. Guttman - Herman Claudius)

Sonntag am Rhein
Volkslied. (R. Schumann)

Homocord-Platten erhältlich bei
Karl Herrl, Schinauer Straße 12a | Hübnerlecke, Friedr. Wilhelmstr. 89 | August Glischewski, Margaretenstraße 4
Herrl Nachf., Besenstraße 133 | Paul Goltz, Hirschstraße 18
Ander Bezugsstellen sind: Arthur von Lebedinski, Bohrauer Straße 3 (Telephon Stephan 35928; 9)

Parfumerie
Kunst-Parfumerie,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
etc. etc.
Vollwacht

Warburg-Lichtspiele

Gräßhofer Straße 91a

Unvergleichlich nur im Montag!
Anta Harris, Eva Spayer, Hans Krieger!
in dem gewaltigen Schauspieler
„Liebeshandel“
(Mücherrhandlung?) — 6 Akte.
Ferner: „Klettermaxe“ mit
Paul Heidemann, Ruth Weyher in
Ein Abenteuer nach dem Roman der
„Mücherrhandlung“ — 7 Akte.
Beide - Woche!
Sonntag 3 Uhr: Große Kindervorstellung
Eim - Elm - Elm
in: „Der Kampf ums rote Gold“
mit Grottko.
Der untere Gesellschaftssaal (1000 Personen)
für 2. Osterfesttag frei.
Zentral-Ballsäle
Wochentags 1.2 u. 4
Telephon Ode 122
Abend! Für einpfeiler! Abend!
Jeden Freitag und Sonntag:
Vornehmer Tanz

Der gute



Erbonkel

Schlesischer Korn
Grün-Etikett,
Alter Schlesischer
Rot-Etikett.
Spezialität der Firma
Gustav Seeliger G.H. a.H.
Waldenburg-Fabrik.
Zweigniederlassung
Krausen 14, Ewaldstr. 23
Telephon: Ode 8004
ist zu haben in allen einschlägigen
Geschäften und Gaststätten.

REPUBLIKANER

lebt Solidarität und kauft im kleinen Geschäft euren
Güterbedarf in
hocheleg. Anzügen - Mänteln - Hosen
Windjacken - Oberhemden - Kinder - Socken usw.
u. 2 1 Posten Anzüge v. 17.50 Mk. an.
Wir bedienen Euch gut und billig, seit 30 Jahren am Platz
Raufhaus „Zur großen Zentrale“
Oderstraße 7 (Ecke) Nähe Ring
5151 Sonntag von 11.2-6 Uhr Fahrtvergütung.

Speise-Eis * Cziska

Selenkestraße 19 — eigene Krafanlage
Angenehme Anzuchtstämme und Garten
Eis mit Schlagsahne im Glas 10 Pf.
Waffelschüssel 5 Pf.
Eröffnung Sonntag, den 31. März. 510

Wir sind Leser der
„Volkswacht“

Wir kaufen bei Ihnen, weil Sie
in der „Volkswacht“ inserieren.
Sagt das, wenn Ihr einkauft, Ihr
nutzt uns und damit Euch selbst!

Ein schweres Eisenbahnunglück,

bei dem 21 Personen zum Teil schwer verletzt wurden, ereignete sich am Donnerstag früh etwa 10 Kilometer südlich von Offenbach.

Begräbnis der Abgestürzten.

Unter riesiger Beteiligung der Wiener Arbeiterchaft wurden am Donnerstag die Leichen der 10 am Sonnenblich verunglückten Naturfreunde zu Grabe getragen.

Der Start zum Ozeanflug erneut verschoben.

Nach den in Berlin am Donnerstag mittag eingegangenen Meldungen aus London mußten die deutschen Ozeanflieger in Baldonel auch Donnerstag früh von ihrer Abfahrt zum Ozeanflug zu Harrier, wegen des schlechten Wetters Abstand nehmen.

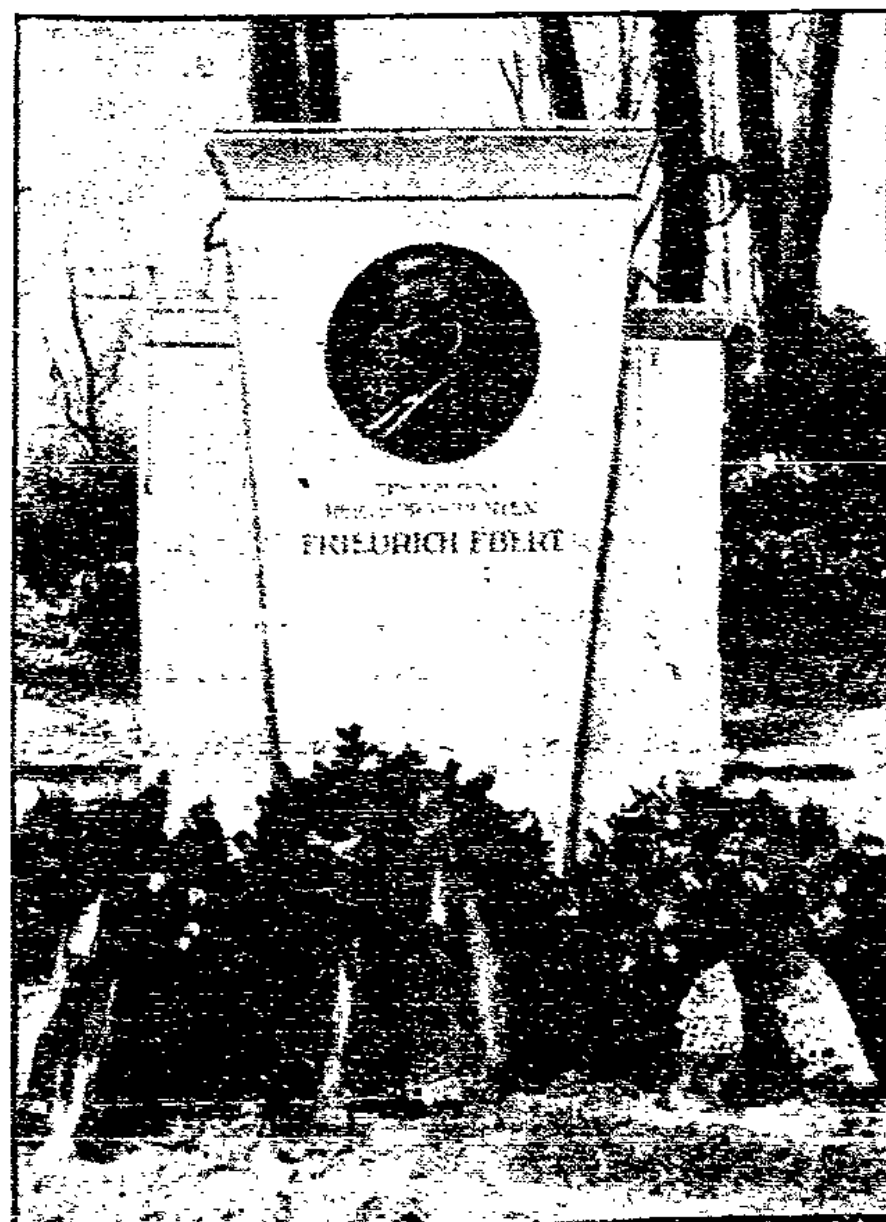
Ein gefährlicher Ausbrecher.

Der berüchtigte Berliner Ein- und Ausbrecher Paul Kolanos, der vor einigen Tagen bei einem Transport in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin entwichen war, wurde in der Nacht zum Donnerstag in einem Hause in der Wiesenstraße am Wedding von Kriminalbeamten überrascht und wieder festgenommen.

Mit ihren drei Kindern in den Tod gegangen

ist in Wien die 29jährige Schneiderin Adele Molik. Man fand die Frau mit ihren Kindern im Alter von sechs Monaten bis sieben Jahren in ihrer mit Leuchtgas angefüllten Wohnung leblos auf.

Ein Friedrich-Ebert-Gedenkstein.



In Bries wurde durch den Reichstagspräsidenten Lobe ein Gedenkstein für den ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert enthüllt.

Der neue polnische Sejm-Marschall.



Der Polnische Sejm hat an Stelle des von Marshall Pilsubski vorge schlagenen Vizeministerpräsidenten Professor Bartel den Sozialdemokraten Genossen Daszynski (im Bilde) zum Sejm-Marschall gewählt.

Noch immer Drohungen gegen das Reichsentschädigungsamt.

Im Reichsentschädigungsamt in Berlin, das seit dem Attentatsveruch des Farmers Langloap für Besucher gesperrt ist, laufen jetzt täglich etwa 3000 Schreiben von Personen ein, die eine raschere Erledigung ihrer schwebenden Ansprüche durchzusetzen versuchen.

Ein Todesurteil in Potsdam.

Das Potsdamer Schwurgericht verurteilte am Donnerstag die Frau Frieda Schmidt aus Ludenwalde wegen Mordes an ihrem Gatten zum Tode.

Ein blutiges Liebesdrama.

Ein blutiges Liebesdrama spielte sich Donnerstag in der Gerberstraße in Leipzig ab. Eine dort wohnende 32jährige Ingenieurswitwe, die ihr Liebesverhältnis mit einem 55 Jahre alten Fabrikanten lösen wollte, wurde von dem Manne durch mehrere Schüsse schwer verletzt.

Das teuerste Buch.

Auf einer Versteigerung bei Sothebys in London kam ein Werk zum Ausgebot, das als das teuerste Buch bezeichnet wird. Es ist ein Exemplar der „Bilder und Ornamente der Handschriften des 8. bis 16. Jahrhunderts“.

Edel sei der Mensch...

In Bess bei Godesberg im Rheinland machte dieser Tage vor dem Hause des Gemeindevorstehers eine dreiköpfige Zigeunerbande Halt. Eine Zigeunerfrau entließ einem arbeitslosen Gefährt ohne Verbot, legte sich auf die Straße und krümmte sich unter heftigen Wehen.

Einige Tage später wurde das Zigeunerkind gekauft. Da glaubte nun die fromme und gottesfürchtige Familie des Gemeindevorstehers das gutmachen zu können, was sie bei der Geburt gefehlt hatte.

Reiche Beute

machten in der Nacht zum Donnerstag in Berlin drei Einbrecherkolonnen. In dem Hause Alexanderstraße 14 erbeuteten sie für 10 000 Mark Wäsche.

Von einem Landjäger niedergebissen.

Der Oberlandjäger Felgenträger aus Wust bei Magdeburg forsierte ohne Grund die Ehefrau des Landwirtes Kerka u aus Wust auf, stehen zu bleiben und ihm zu folgen.

Verworfenne Revisionen.

Das Schwurgericht in Hannover hatte am 27. November vorigen Jahres den landwirtschaftlichen Arbeiter Peter Dapriowski aus Hannover wegen vorsätzlichen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der Dritte Strafsenat des Reichsgerichts verwarf auch die Revision des polnischen Arbeiters Joseph Kozjal, der seine Frau, eine polnische Landarbeiterin, zum Kindesmord angeklagt hatte.

Moloch Wohnungsnot.

Ein neues trauriges Kapitel aus der furchtbaren Wohnungsnot wurde dieser Tage vor dem Frankfurter Schwurgericht aufgerollt. Angeklagt war ein fünfzigjähriger Schlosser, der beschuldigt war, an seiner 21jährigen Tochter lange Jahre das Verbrechen der Blutschande begangen zu haben.

In diesem traurigen Milieu kam es zu näheren Beziehungen zwischen dem Angeklagten und seiner damals 15 Jahre alten Tochter. Der Angeklagte stellte ihr überall nach, zog sie an der Haaren, schlug sie blutig und vergewaltigte sie.

Eines Millionärs Liebestragödie.

In Serbien bildet gegenwärtig das Gespräch des Tages das Schicksal des Millionärs Franz Krajnar, den man allgemein als den „Gefangenen der Liebe“ bezeichnet.

Reichsgerichtsjustiz.



Nachdem tatsächlich festgestellt ist, daß der Ritter Traugott v. Jagow an der Jungfrau Germania das Verbrechen der verführten Notmisset verübt hat, wird genannte Jungfrau verurteilt, für diese Mißhandlung ihrem Schänder eine lebenslängliche Rente zu zahlen. - Den Rechts wegen!

Nus Schlesien.

Hindenburgspende.

Für die Hindenburgspende wurde seinerzeit heftig die Mellemetrommel gerührt, obwohl naive Gemüter eigentlich die Auffassung vertreten, daß der berühmte „Dank des Vaterlandes“ an die, die, ohne berufsmäßig Soldat zu sein, ihre Gesundheit und ihre Gliedmaßen geopfert haben, eigentlich Aufgabe der Allgemeinheit sei. Was bei so einem Wohlfahrtszettel herauskommt, zeigt folgendes Schreiben, das zwei Antragstellern auf Beihilfe aus der Hindenburgspende vom Waldenburger Kreis-Wohlfahrtsamt erhielten:

Kreis-Wohlfahrtsamt
Waldenburg i. Schles.

Datum.

Auf Ihren Antrag auf Gewährung einer Beihilfe aus der Hindenburgspende teilen wir mit, daß für den gesamten Kreis Waldenburg nur ein Kriegsbeschädigter in Frage kommt. Außerdem müssen sich drei Kinder des betreffenden Kriegsbeschädigten in Berufsausbildung befinden. Da die Richtlinien somit auf Sie keine Anwendung finden können, kann eine Weiterleitung Ihres Antrages leider nicht erfolgen.

Unterschrift.

Die Eisensteinstraße bei Sulau wird gebaut.

Die Einwohnerschaft von Sulau bemüht sich seit langem um den Ausbau der sogenannten Eisensteinstraße, der für die Stadt eine starke wirtschaftliche Erleichterung darstellen würde. Unsere schlesischen Genossen sind jetzt abermals deswegen beim Ministerium des Innern vorstellig geworden und haben gebeten, daß aus den preußischen Mitteln für niedererschlesische Straßenbauten, die in Höhe von 450 000 Mark außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden, auch die Eisensteinstraße berücksichtigt wird. Dies ist nunmehr zugesagt worden. Es werden von der erwähnten Summe 75 000 Mark für die Eisensteinstraße verwandt werden, sodas zusammen mit andern Beiträgen, die hierfür Verwendung finden, deren Finanzierung nunmehr gesichert ist.

Die Weihenberger — eine öffentliche Gefahr.

Zu dem vor einigen Tagen mitgeteilten neuen Fall von geistiger Verwirrung bei einer Angehörigen der Weihenberger-Sekte wird uns noch mitgeteilt, daß die Erkrankte seit einiger Zeit in Neukölln bei einer Familie Richter als Hausangestellte tätig war. Frau Richter als fanatische Anhängerin des „Propheten“ Weihenberger beeinflusste die bei ihr angestellte 23jährige Frieda Neumann derart ungünstig, daß bei dem Mädchen nach seiner Rückkehr in ihren Heimatsort Petersdorf der religiöse Wahnsinn ausbrach. Die Mitglieder dieser Sekte, die in Weihenberg den

„Fleisch gewordenen heiligen Geist“ sehen, wachsen sich mit ihrem Tun und Entschluß zu einer Gefahr für das Leben ihrer Mitbürger aus. Es wäre an der Zeit, ihrem Treiben ein Ende zu machen. Bezeichnend für die Wahnvorstellungen, in denen sich die Sekte bewegt, ist zum Beispiel, daß sie glauben, Tote könne man durch Auflegen von heißem Weizen wieder ins Leben zurückrufen.

Das Schuhputzzeug des Herrn Oberleutnants — eine republikanische Tragikomödie.

Der Oberreiter Erich S., der in Vertretung Puder bei einem Offizier Oberleutnant war, nahm eines Tages das zu seinem Dienst notwendige Putzzeug — ein paar Lappen und Schuhcreme — in die Kaserne mit der Angabe, er brauche es dort für den Oberleutnant. Es ist möglich, daß er damit auch mal seine eigenen Schuhe gepunkt hat. Er stellte die Sachen in einen Schrank und dachte nicht mehr daran, zumal der eigentliche Bürste des Offiziers zurückgelassen war. Der Oberleutnant merkte aber nach acht Tagen den Verlust der Kostbarkeiten, ließ den Schrank des Oberreiters durchsuchen, wo das vergebene Putzzeug gefunden wurde. Für diese Tat stand jetzt der Oberreiter vor Gericht und wurde wegen militärischen Diebstahls zu drei Tagen strengen Arrest verurteilt.

Es kann nicht Aufgabe der republikanischen Reichsmehrheit sein, die barbarischen Methoden des alten Heeres zu wiederholen, und tüchtigen Menschen, die sich sonst nichts zuschulden kommen lassen, aus einem Spinnwebfaden ein Schiffstau zu drehen, das ihren ehelichen Ruf erschüttert. Dem Oberreiter ist vielleicht seine Karriere verpufft und der republikanische Offizier hat die Genugtuung, seine Schuhputzlappen wieder zu erhalten, und dem Wortlaut des militärischen Gesetzes der Disziplin, nicht seinem Geiste, zum Siege verhelfen zu haben.

Der Vorfall von Kobbeg.

Auflösung der Selbstschuß-Traditionskompanie.

Zu dem von der polnischen Presse ausgebeuteten Vorfall bei einer Veranstaltung des polnischen Schützenvereins in Kobbeg wird amtlich mitgeteilt, daß die Veranstaltung fast bis zum Schluß ohne Störung verlief. Gegen 10 Uhr drangen dann 24 Männer in Uniform in den Saal ein und verteilten sich. Sie wurden von einem Kriminalbeamten zum Verlassen des Saales aufgefordert. Als sie sich gegen diesen wandten und dann flüchten wollten, wurden sie von zwei weiteren Polizeibeamten am Verlassen des Saales verhindert und durch ein herbeigerufenes Ueberfallkommando durchsucht und festgehalten. Es handelt sich um Angehörige der sogenannten Traditionskompanie ehemaliger Selbstschußkämpfer Weithen-Nord. Diese wurde wegen des Vorfalles auf Grund des § 2 des Reichsvereinigungsgesetzes aufgelöst. Die Behauptung der polnischen Presse über schwere Verletzungen und Mord an Frauen und Kindern ist frei erfunden. Nur drei Personen wurden leicht verletzt.

Gerichte um die Philharmonie.

Oberpräsident Proste lehnt die Eigenständigkeit ab. Durch die Presse gingen in den letzten Tagen Mitteilungen, nach denen maßgebende obererschlesische Kreise beabsichtigten, keineswegs der neugegründeten Schlesischen Philharmonie ihre Unterstützung, wie anfänglich versichert worden war, zuteil werden zu lassen, sondern daß man sich in Oberschlesien mit dem Gedanken der Gründung einer eigenen Philharmonie trüge. Zu diesen Gerichten erklärt jetzt Oberpräsident Proste von Oberschlesien, daß sich die staatlichen Stellen über die finanzielle Unterstützung einer zweiten Philharmonie im klaren seien. Im Gegenteil bestände die Auffassung, eine wirklich künstlerische Philharmonie sei nur dann möglich, wenn jede Sonderbestrebung fallen gelassen würde und man alles an die Verwirklichung und den Ausbau des jetzt endlich in Breslau zustande gekommenen großen Musikvereins lege. Auf staatliche Unterstützung könnten jedenfalls die betreffenden nichtstaatlichen Kreise Oberschlesiens für eine eventuelle Neugründung nicht rechnen.

Grünberg. Irrtümliche Verhaftung. Die hier vorgenommene Verhaftung eines Mannes, der des Grünberger Lustmordes beschuldigt wurde, hat sich als irrtümlich herausgestellt. Der Festgenommene konnte sein Alibi kündenlos nachweisen, sodas er sofort in Freiheit gesetzt werden mußte.

Langenöls. Die Antwort auf die Landtagsdebatte. In einer sehr gut besuchten Frauenversammlung der Partei sprach hier am Sonntag die Genossin Thomas-Franz-Breslau. Der Erfolg des gut gelungenen Abends waren 37 Aufnahmen in die Partei.

Neusalz a. Ober. Ein Brandstifter verhaftet. Den Ermittlungen der Landeskriminalpolizei Glogau gelang es, den Brandstifter der kürzlich abgebrannten Stärkefabrik im benachbarten Niederschütz, die unlängst in den Besitz einer Neufahrer Fabrik überging, zu verhaften. Die Feststellungen ergaben, das es sich um jahrelängige Brandstiftung des 16jährigen Schloßlehrerlehrlings Reidinger handeln muß. Der Täter hat zwar noch kein Geständnis abgelegt, soll aber durch Beweise so gut wie überführt sein.

Ludwigsdorf, Kreis Neutode. Leichenfund in einer Senkgrube. Der Bergmann Schneider aus den Harten Grubungen fand am Mittwoch beim Entleeren der Senkgrube eine weibliche Kindesleiche. Nach Angaben des Arztes kann diese nur ganz kurze Zeit in der Grube gelegen haben. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange.

Kuhbant. Ein Auge ausge schlagen. Auf dem Wege von Oberpeppersdorf nach Kuhbant wurde der Fleischermeister Dreher von einem Fahrer heruntergerissen und von zwei jungen Burlesken arg mißhandelt. D. wurde nachher von Straßenpassanten gefunden und in dem Kreiskrankenhaus, wohin man ihn schaffte, stellte der Arzt schwere Verletzungen insbesondere am rechten Auge fest, die seiner Ansicht nach zum Verlust des Auges führen werden. Bisher gelang es nicht, die Täter zu ermitteln, jedoch wird ein Raubakt angenommen.

Stag. Eine Ohrfeige, die eine Schauspielerin Scheibe zerkleinert. In der Sonnabend-Nacht verabsolgte der Maler Prozeß einem jungen Manne einige Ohrfeigen mit einer solchen Heftigkeit, daß der junge Mann schwankte und dabei eine Schauspielerin Scheibe am Waderberg einschlug. Die verabsolgte Ohrfeigen dürften dem Mann teuer kommen.

Bad Reinerz. Großer Sturm Schaden. Durch den die letzten Tage anhaltenden Sturm wurden einige Dächer und Radioanlagen beschädigt und dem Tischler Lengsfeld im nahen Goldbach das Dach seines Häuschens abgedeckt.

Poppelau OS. Ein schreckliches Unglück ereignete sich beim Stöckern im nahen Säfener Walde. Ein 21 Jahre altes Mädchen aus Wielepole bei Poppelau kletterte die Wurzeläste des bereits mit einer Kette hochgehobenen Stöckes. Die Kette zerriß. Der schwere Wurzelast fiel auf das Mädchen herab und brach ihr das Rückgrat. Obwohl die Verunglückte sofort zum Arzt gebracht wurde, war Hilfe nicht möglich. Nach kurzer Zeit war sie eine Leiche. Der Vater des Mädchens verunglückte als Bauarbeiter vor zwei Jahren auf einem Neubau in Breslau tödlich.

Kattowitz. Der Stadtpräsident tritt zurück. Das seit Monaten in Oberschlesien herrschende Regierstreben gegen den Stadtpräsidenten der Stadt Kattowitz, Dr. Gornik, der als Pole mit größter Objektivität stets die Interessen der gesamten Bürgerschaft wahrte, hat jetzt zu dem erwünschten Erfolge geführt. Stadtpräsident Dr. Gornik hat sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Im Sommer wird er eine längere Zeit auf Urlaub gehen, die völlige Pensionierung soll am 1. Oktober dieses Jahres erfolgen. Ueber seinen Nachfolger ist nichts bekannt. Gornik wird voraussichtlich durch einen „zuverlässigen“ Mann der Richtung Gracynski ersetzt werden.

Landkreis Breslau/Neumarkt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Kreis Breslau-Land.

Sonnabend, den 31. März:

Abteilung Süd
Abteilungsverammlung bei Görlich, Breslau, Wälsstraße 13, pünktlich um 19.30 Uhr. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung muß jede Ortsgruppe vertreten sein.
Ortsverein Neukirch. Caféhaus Langwitz, Neukirch, 20 Uhr: Monatsversammlung.

Sonntag, den 1. April:
Ortsverein Rattewitz. Caféhaus Gärtler, Rattewitz, 15 Uhr: Monatsversammlung.

Montag, den 2. April:
Ortsverein Groß-Moschorn. Caféhaus Schreiber, Groß-Moschorn, 19.30 Uhr: Monatsversammlung.

Dienstag, den 3. April:
Ortsverein Schwanditz. Caféhaus Raub, Schwanditz, 20 Uhr: Monatsversammlung.

Freitag, den 6. April (Karfreitag):
Abteilung Nord
Abteilungsverammlung bei Kappel, Breslau, Treibner Straße 84/86 (an der Valentiner Brücke), vormittags pünktlich 9 Uhr. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung muß jede Ortsgruppe vertreten sein.

Sonnabend, den 7. April:
Ortsverein Jimpel. Caféhaus Witzke, Jimpel, Weg, 20 Uhr: Monatsversammlung.

Ortsverein Herrnhut. Caféhaus Mastos, Herrnhut, 20 Uhr: Monatsversammlung.

Ortsverein Klein. Caféhaus Großsch. Klein, 20 Uhr: Monatsversammlung.

Ortsverein Kosenitz. Caféhaus Wiegke, Kosenitz, 19.30 Uhr: Monatsversammlung.

Ortsverein Klein-Sägwitz. Caféhaus Seidel, Kadenitz, 19 Uhr: Monatsversammlung.

Ortsverein Trebschen. Caféhaus Gule, Trebschen, 20 Uhr: Monatsversammlung. Es ist Pflicht eines jeden Kameraden, die Versammlungen seines Ortsvereins zu besuchen.
Der Kreisleiter.

Markwitz. Heute abend, 7½ Uhr, findet im Lokal Hülse in Markwitz eine öffentliche Versammlung statt. Alle Wähler des Ortes und der Umgegend sind hierzu freundlich eingeladen.
Redner: Parteisekretär Schiffer.

Reipe-Petersdorf. SPD. Sonnabend, den 31. März, findet im Lokal Ribas eine wichtige außerordentliche Mitglieder-Versammlung statt. Es darf kein Mitglied fehlen.

Herrmannsdorf. Mieter-Verein. Am Freitag, den 30. März, abends 7½ Uhr, findet im Lokal von Prauß eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: Das neue Mietergesetz. Referent: Genosse Hennrich. Ebenfalls wird Bericht gegeben vom 8. Kreisverhüllten Mieterkongress. Mieter von Herrmannsdorf, es ist Pflicht, in dieser wichtigen Versammlung unbedingt zu erscheinen.

Neumarkt. Vollziehung des Originalgesetzes unter Einfluß aller in der Laubhänge beschlossenen Kolleginnen und Kollegen findet morgen, Sonnabend, 8 Uhr abends, im Saal „Zum goldenen Löwen“ statt. Referent: Genosse Schmidt. Alle Parteimitglieder und Delegierten der Gewerkschaften müssen erscheinen.

Für das Osterfest!

Wir haben in großer Auswahl folgende

Zuckerwaren und Schokoladen vorrätig:

- | | |
|--|--------------------------------|
| Schokoladenhasen . . . Stück 0.10 Mk. | Liköreier . . . Pfd. 0.90 Mk. |
| Schokoladeneier Stück 0.10 u. 0.15 Mk. | Kibitzeier . . . Pfd. 1.00 Mk. |
| Milchschokolade mit Osterbildern, 100-gr-Tafel | 0.30 Mk. |

Persipankekken Persipanhasen

GEG-Schokoladen

wie:

Ia Katzenzungen, Mokka-, Vanille-, Milchschokolade usw.
verbürgen beste Qualität und sind besonders preiswert

Etwas besonders feines:

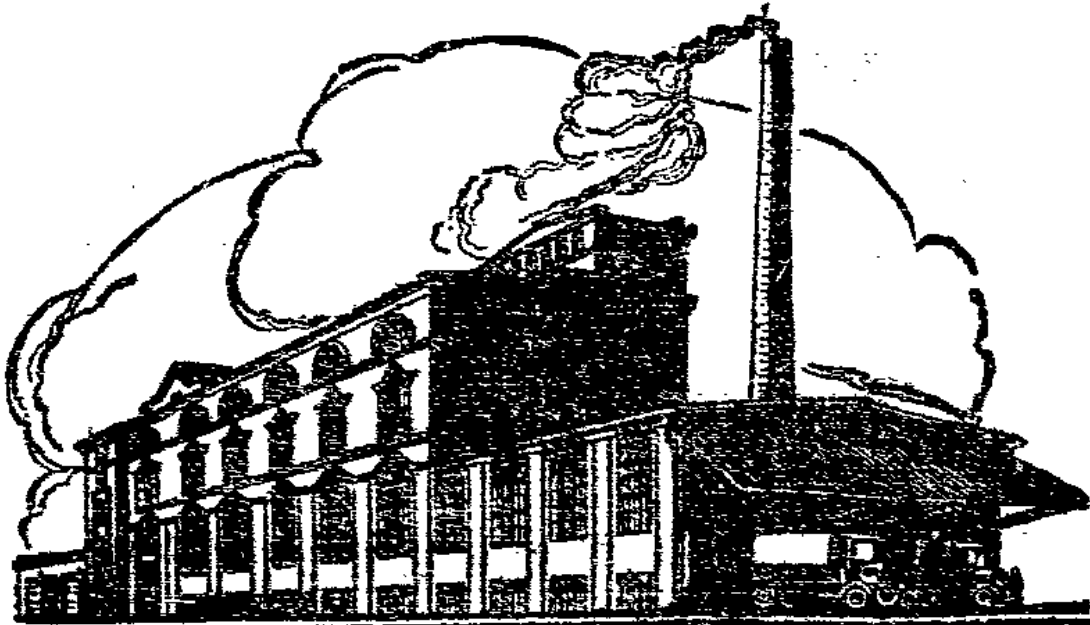
- | | |
|-------------------------------------|----------|
| GEG-Konsumpralinen, 125-gr-Packung | 0.40 Mk. |
| GEG-Theaterpralinen, 125-gr-Packung | 0.60 Mk. |
| GEG-Edelkost . . . 125-gr-Packung | 0.70 Mk. |

Wir empfehlen unsere anerkannt guten

Weiß- und Rotweine / div. GEG-Liköre / Original Südweine
Kein Verschnitt! Direkter Import durch unsere GEG

Unsere Schlager!

- | | |
|--|----------|
| GEG-Trumpf, die gute Zigarre in 10er Packung | 1.00 Mk. |
| GEG-Denarius, die la Zigarre in 10er Packung | 1.50 Mk. |



Unsere Großbäckerei und Konditorei liefert Ihnen die bekannt guten und billigen
Kuchenwaren, Torten mit jeder gewünschten Aufschrift, Bunte Schüsseln
in den verschiedensten Preislagen.

Geben Sie Ihre Bestellungen rechtzeitig auf!

Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“

kleine Breslauer Nachrichten.

Die Schiffschifferei Thiel läßt Ende April einen eisernen Sandbahn, von der Sand- und Kiesbaggerei Kalkmann-Breslau bestellt, vom Stapel, der eine Länge von 30 Meter und eine Breite von 4,30 Meter hat. Die Tragfähigkeit beträgt 120 T. Zur selbständigen Fortbewegung erhält das Schiff einen 30 PS Kohlenmotor und wird somit das erste Schiff seiner Klasse auf der Oder sein.

Strahenunfälle. Von einem Motorradfahrer umgefahren wurde am Donnerstag mittag in der Siebenhüener Straße der Schmied Paul K a u s a n e r, Lewaldstraße 7. Er wurde zu Boden geschleudert und so erheblich verletzt, daß er mit dem herbeigerufenen Krankenwagen der Feuerwehr in das Wenzel-Hande-Krankenhaus geschafft werden mußte. Ein weiterer Unfall, bei dem ein Kraftfahrzeug ein Baumstamm umfuhr, ereignete sich am Donnerstag vormittag in der Gartenstraße am Sonnenplatz. Als der Dreiradfahrer über den Bürgersteig in ein Hausstufen fahren wollte, erlitt das auf dem Bürgersteig gehende Laufmädchen Charlotte H e r z o g, Sämtelstraße 33 wohnhaft, fürchte zu Boden, wurde über beide Beine gefahren und so schwer verletzt, daß sie in das Allerheiligen-Hospital eingeliefert werden mußte. Als sie am Donnerstag mittag zwei Schüler auf dem Fahr-

Englischer Sturz des Arbeiter-Bildungs-Ausschusses.

Da während der Schullerien die Räumlichkeiten der gewerblichen Berufsschule für Knaben an der Gartenstraße renoviert werden, müssen die Kurse am Montag und Dienstag, den 2. und 3. April, und am Montag und Dienstag, den 9. und 10. April, ausfallen. Die nächsten Kurse werden finden deshalb erst wieder am Montag, den 16. und Dienstag, den 17. April, statt. Arbeiter-Bildungsausschuss Breslau.

damm der Siebenhüener Straße jagten, mußte eine nach dem Berliner Platz fahrende Kleinstraßbahn stark nach links ausweichen, um die Jungen nicht zu überfahren. Dabei stieß das Auto mit einem in entgegengesetzter Richtung fahrenden Radfahrer zusammen, dessen Rad vollständig demoliert wurde. Der Schüler Erich S c h i t t e l, Lewaldstraße 9, wurde trotz des scharfen Ausweichens noch ungerissen und zu Boden geschleudert, so daß er verletzt wurde und von der Kleinstraßbahn in das Elisabethinen-Krankenhaus geschafft werden mußte.

* Verjuchter Einbruch in die Domkassette. Heute morgen gegen 2 Uhr wurde von mehreren Männern ein Einbruchversuch

in die Domkassette unternommen. Durch Beamt des Volkspolizeibüros, die das Ueberfallkommmando zur Verstärkung herbeirufen, wurden die Einbrecher verstoßen, doch gelang es nicht, ihrer habhaft zu werden.

Die Bootsverleihung an der Holteihöhe wird am 1. April mit 30 modernen Ruder- und Raddelbooten eröffnet. Esfindig werden zwei Motorboote mit zur Benutzung des Publikums bereit stehen, von denen das eine 12,50 Meter lang und 2,50 Meter breit ist und Platz für 12 Personen bietet. Das Schiff, das die Firma Thiel, Jeditz bei Breslau baute, ist ein ganz moderner Typ mit zwei Steuern und einem 150-PS-Stoewerz-Fliegermotor, das somit das schnellste Boot in Breslau und des oberen Oder wird.

* 400 Mark gestohlen. Einer Gastwirtin in der Gellhornstraße wurden am Donnerstag vormittag 400 Mark aus einem Zimmer ihrer Wohnung gestohlen.

Wasserstand

30. März.

Katibor	3.16	Kantern (Unter-Vegel)	3.82
Reife (Stadt) vom 29. 3.	-0.68	Inhertfurth	2.94
Reife (Stadt) (Unter-Vegel)	2.70	Abflusmenge sekundlich	243 cbm
Brieg (Waldkranz)	1.48	Kälteberg vom 29. 3.	1.23
Treiden	1.68	Wärmemenge	+ 7.7°

Familien-Anzeigen

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, Zweigverein Breslau.

Am 28. März verschied unerwartet unser langjähriges, treues Mitglied, der Kellner **Hugo Lehmann** im Alter von 64 Jahren. Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahren. Der Vorstand.

Beerdigung: Sonnabend, 31. März, nachm. 4 Uhr, von der Halle des St. Bernhardin-Friedhofes in Dürrgoy.

Nie wieder so billig!

Aus eigener Anfertigung

Moderne Herren-Anzüge

ein- und zweireihig
22.-, 28.-, 34.-, 40.- A

Herren-Sport-Anzüge

in vielen Ausführungen
23.-, 29.-, 35.- A

Frühjahrs-Mäntel

neueste Form
24.50, 28.- A

Burschen- und Knaben-Anzüge

inbald billiger.

Wiesbaden, Brechtshosen
u. Kinderhosen mit oder ohne
Tuch- und Maßgeschäft 5115

Cheimowitz

Sadowastraße 4, III. Etage
3 Minuten vom Hauptbahnhof
Lein-Laden! Sonntag geöffnet!

Billige Strumpf-Tage

Lein-Laden! der beste Bembergseide

Lein-Laden! 7.10
Lein-Laden! 7.95
Lein-Laden! 2.95

Johannes Wilhelm
Blücherpl. 20 und Junkernstr. 21

Sonder-Angebot für die Fest-Bäckerei

Weizenmehl 000	je 50 Pf.	0.21
Wassermehl	5 Pf.	0.15
Stärke	je 50 Pf.	0.25
Wassermehl	je 50 Pf.	0.25
Wassermehl	10 Pf.	0.20
Kartoffelmehl	je 50 Pf.	0.20
Mandeln, süß	je 50 Pf.	2.40
Mandeln, bitter	je 50 Pf.	2.50
Haselnüsse	je 50 Pf.	1.10
Koffein	je 50 Pf.	0.50 bis 1.00
Essenz	je 50 Pf.	0.50 bis 1.00
Sorbeten, alle Art	je 50 Pf.	0.50
Stroh, alle Art	je 50 Pf.	1.00
Formstempel	je 50 Pf.	1.30
Rein, alle Art	je 50 Pf.	0.55
Argentin, feinstes	je 50 Pf.	0.55, 0.60, 0.75 b. 1.10
Kaffeebohnen	je 50 Pf.	1.00
Reines Mandelmilch	je 50 Pf.	0.50

Gerade helle zum Backen!

Große große Brote
In kleinen handlichen Rindfleisch
je 50 Pf. nur 1.10

Rein, alle Art
je 50 Pf. nur 1.70
im Handbrot... je 50 Pf. nur 0.45

Max Schönfelder

Kaffee-Händler, Tee-Import
Bauer-Verkaufers u. Wäppland
Breslau I, Albrechtstraße 55.

Unser Osterangebot

Ein Posten **Damen Spangen- und Schnürschuhe** in verschiedenen Ausführungen. **7.90**

Heilfarbige Damen-Spangen in moderner Ausstattung. **10.90**

Herren-Halbschuhe braun, schwarz, Lack mit Wildleder in verschiedenen Formen. **9.90**

11007

müssen sich unbedingt unsere Preise ansehen!

haben ein reiches Lager in allen Artikeln zu bill. Preisen

Wiesengänckin

OHLAUER STR. 29 11R
HABEN OHNE NACHBESUCH KEIN LADEN!

Sonntags 1 1/2 - 6 Uhr geöffnet

Neue Frühlings-Mäntel

Neue Frühlings-Kostüme

M. Berger Nachfolger

Eigenfabrikation in großem Umfange

Nur Ohlauer Straße 80

Uebergangs-Mäntel auch für starke Frauen, schwarz und farbig 20 u. 25 Mk.

Kirchners

Malzkaffee

VORZUGLICH

Malzfabrik Neumarkt 120
FRITZ KIRCHNER

Hut-Haus

gut und reich

Hanke

Leibniz-Winkel 23

Berücksichtigt unsere Inferenten!



Warum Großmutter Sunlicht Seife schätzt

Grossmutter kennt den wahren Wert wohlgepflegter Hauswäsche. Sie hat sie sorglich behandelt, all die Jahre hindurch. Voll reifer Erfahrung sagt sie: „Seit 30 Jahren verwende ich nur die gute reine Sunlicht Seife; sie hat mir stets die Arbeit erleichtert, schäumt prächtig und gibt eine köstliche blütenreine Wäsche. Auch für mich selbst verwende ich nichts anderes.“

Nehmen Sie Sunlicht Seife auch für alle anderen Reinigungszwecke in Haus und Küche. Ihre Reinheit und Ergiebigkeit macht sie für alles geeignet.

Doppelstück 40 Pfg.; grosser Würfel 35 Pfg.



Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken

Breslau 1

Einladung zur Zeichnung auf den Restbetrag von

G.-M. 3 000 000

8% Goldpfandbriefe Emission XIV

nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1933 mit Januar/Juli-Zinsen

Abschnitte zu G. M. 5000.-, 2000.-, 1000.-, 500.-, 100.-

zum Vorzugskurse von 97 3/4 %

(amtlicher Kurs 98 1/2 %)

Zeichnungen können bei sämtlichen Banken, Bankiers, öffentlichen Spar- und Girokassen und bei der unterzeichneten Bank

bis zum 16. April 1928 einschl.

erfolgen. Früherer Zeichnungsschluss vorbehalten.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank

Neudeck Dr. Misch 10712

Schneiderinnen

für Leibchen Hosen. Größe 1-6 und 7-12 finden dauernde Beschäftigung bei

Buchwalter & Lustig

G. m. b. H.

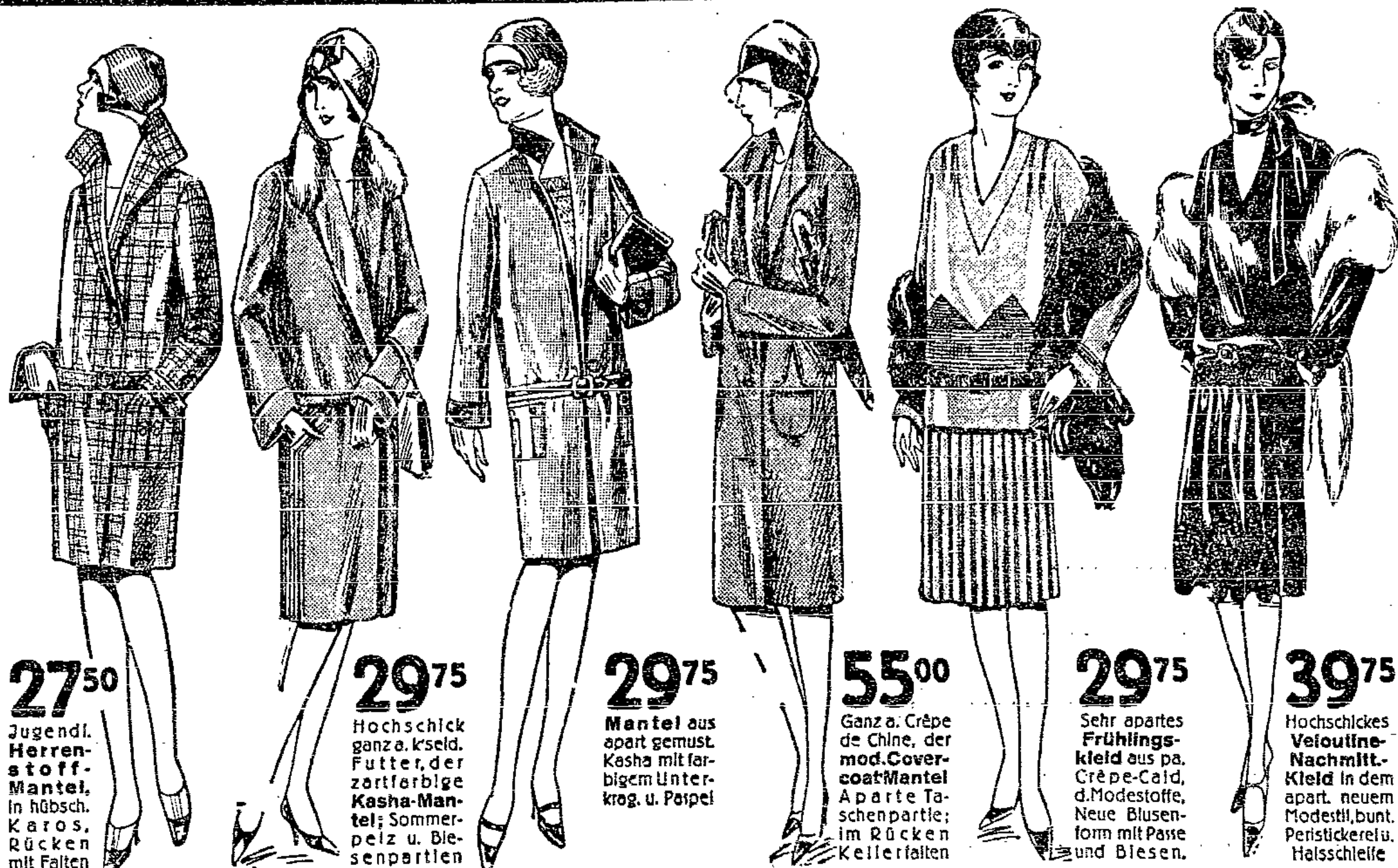
Reuschstraße 51, Portal 2 138

Fehlt noch was?

Sei's für Ihre Kleidung oder zur Verschönerung Ihres Heims — ein wertvolles Stück oder eine liebenswerte Kleinigkeit — alles finden Sie bei uns in moderner, tadelloser Ausführung. — Und die niedrigen Preise unseres

großen Osterverkaufs

machen es Ihnen möglich, sich diesmal jeden Wunsch zu erfüllen. Drum kommen Sie zu uns, und — kommen Sie bald!



27⁵⁰
Jugendl. Herrenstoff-Mantel, in hübsch. Karos. Rücken mit Falten

29⁷⁵
Hochschick ganz a. Ksel. Futter, der zartfarbige Kasha-Mantel; Sommerpelz u. Biesenpartien

29⁷⁵
Mantel aus apart gemust. Kasha mit farbigem Unterkrog. u. Pospel

55⁰⁰
Ganz a. Crêpe de Chine, der mod. Covercoat-Mantel Aparte Taschenpartie; im Rücken Keilfalten

29⁷⁵
Sehr apartes Frühlingskleid aus pa. Crêpe-Caid, d. Modestoffe, Neue Blusenform mit Passe und Biesen.

39⁷⁵
Hochschickes Veloufine-Nachmitt-Kleid in dem apart. neuem Modestil, bunt. Peristickerei u. Halsschleife



29⁷⁵
Das elegante Kasha-Kostüm in zarten Modefarben. Jacke m. Herrenrevers, ganz auf Crêpe de Chine

Mantel aus Baumwolle, Impragn. Herrenstoff, Gürtelform **12⁷⁵**

Mantel-Complet aus Rips-Popeline, in hübschen Farben **19⁷⁵**

Kasha-Mantel ganz auf Crêpe de Chine, reich m. Biesen garniert. **29⁷⁵**

Herrenstoff-Mantel ganz gefüttert, jugendliche Form **39⁷⁵**

Frauen-Mantel aus gutem Schatten-Rips, 1/2 auf K'seldenen Damassé **48⁰⁰**

Mantel aus Satin-Covercoat, ganz a. Crêpe de Chine **59⁰⁰**

Vornehmer Mantel aus Satin-Covercoat, ganz auf Crêpe de Chine **65⁰⁰**

Fresko-Kostüm jugendl. Gürtelform, auf kunstseidenem Damassé **36⁵⁰**

Herrenstoff-Kostüm sportl. gearbeitet, Jacke auf K'seldenen Damassé. **45⁰⁰**

Herrenstoff-Kostüm vornehm. Rücken und Vorderteil mit aufgesteppt. Falten **65⁰⁰**



39⁷⁵
Kostüm aus gutem Rips, flotte Gürtelform, Jacke a. Kunstseide in vielen Farben

Kleid aus Popeline, marine und rot **4⁹⁰**

Kleid aus Rips-Popeline, Kasak, mit Stickerei **12⁷⁵**

Westen-Complet a. Rips-Popeline, in hübschen Farben **22⁵⁰**

Flottes Kasha-Kleid Rock mit Plisseefalten **15⁷⁵**

Crêpe de Chine-Kleid jugendliche Form, in vielen Farben **29⁷⁵**

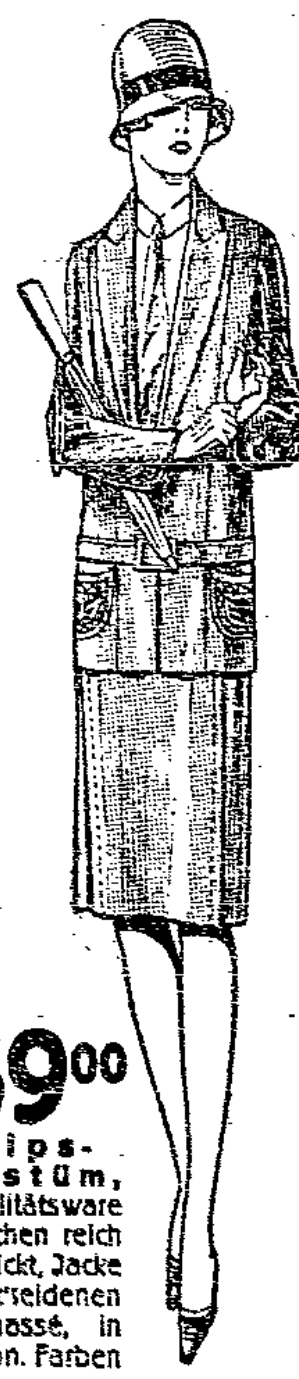
Veloufine-Kleid bis Frauengröße 50, eleg. Verarb. **39⁰⁰**

Elegantes Veloufine-Kleid vornehme Ausführung **58⁰⁰**

Vornehmes Veloufine-Kleid Rock und Bluse reich in Biesen abgesteppt. **79⁰⁰**

Bluse aus gutem Voil-Voile, Ärmel und Vorderteil reich mit bunter Stickerei **9⁷⁵**

Crêpe de Chine-Bluse in allen mod. Farben, mit Krawatte **14⁷⁵**



59⁰⁰
Rips-Kostüm, Qualitätsware Taschen reich bestickt, Jacke auf K'seldenen Damassé, in schön. Farben

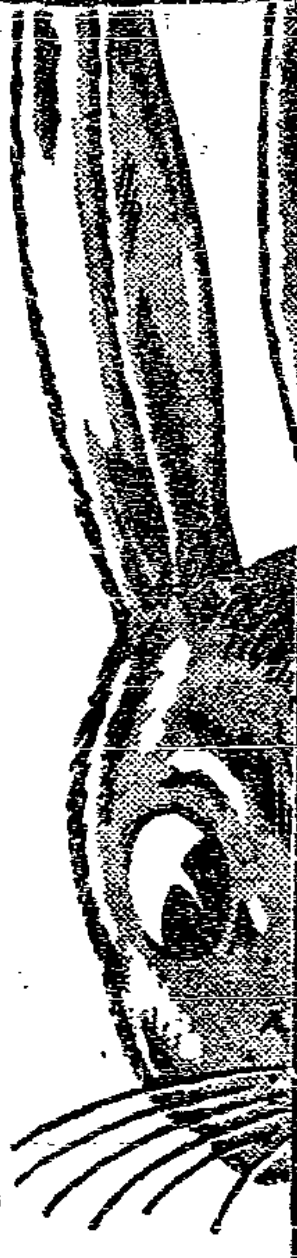
Sonntag
d. 1. April, v. 11-6 Uhr
geöffnet!

LINDEMANN & CO. AG

BRESLAU · OHLAUER STRASSE 71-73

Reindruck von Wort und Bild verboten!

Großer Osterverkauf!



Seiden-Stoffe

- Waschkunstseide** 75 Pt.
In neuen Dessins und großer Auswahl Mtr. 1,65, 1,45, 90
- Waschkunstseide** 1 90
bestickt in entzückenden Farbstellungen und Mustern Mtr. 4,75, 3,90
- Crêpe de Chine** 2 90
Kunstseide, neue Druckmuster, große Auswahl Mtr. 4,75, 3,75
- Crêpe Georgette** 3 90
Kunstseide, ca. 100 cm breit, moderne Kleiderfarben, Mtr.
- Rohseide** 4 75
bestickt, ca. 80 cm breit, neue Ausmusterung Mtr. 5,90
- Crêpe de Chine** 5 75
Druck, ca. 100 cm breit, aparte Dessins Mtr. 7,90, 6,75

Kleider-Stoffe

- Kasha** 1 95
der beliebte Frühjahrsstoff, moderne Melangen, Mtr. 2,75
- Kasha-Traveres** 2 25
in entzückenden Dessins, Mtr. 3,50
- Kasha-Bordüre** 4 95
ca. 125 cm breit, aparte Ausmusterung Mtr. 6,75
- Shetland** 5 50
150 cm breit, reine Wolle, der Modestoff für Mäntel Mtr. 5,90
- Tailor made** 7 50
ca. 140 cm breit Mtr.
- Covercoat-Satin** 10 50
der neue Frühjahrsstoff für Kostüme und Mäntel, ca. 130 cm breit . . . Mtr.

Damenhüte

- Flotter Trotteur** 4 90
aus feinem Geflecht mod. Frühjahrsarb.
- Reizende Glocke** 8 50
Exotenstoff, m. Lackband garniert . . .
- Kleidsamer Hut** 7 50
aus Hanfgeflecht, m. Seide kombiniert . .
- Frauenhut solide** 2 90
Form, Kunstseide, m. Strohborte verarb.
- Fescher Hut** 3 95
aufgeschlagen, fein. Borte Seidenrand, Agraffe
- Frauenhut leicht** 4 90
in guter Kunstseide, m. Ripsband-Garnitur .
- Glocke schräg** 5 90
Fantasie-Geflecht und flotte Bandschleife
- Exoten-Stoffhut** 9 75
in hellen Kashafarb., flott aufgeschlagen.
- Frauenhut sehr vornehm** 8 50
in Exotenstoff, auch gr. Kopfwerten
- Elegante Modeform** 11 50
Exotenstoff, bestickt und fache Schleifengarnitur .

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** 85 Pt.
Kunstseide, waschbar, mit Doppelsohle und Hochferse
- Damen-Strümpfe** 1 45
Waschkunstseide 1,95
- Damen-Strümpfe** 2 45
Waschkunstseide, hervorragende Qualität, in allen modernen Farben
- Damen-Strümpfe** 3 45
Bemberg-Waschkunstseide, „Goldstempel“ extrafein 3,95
- Damen-Strümpfe** 1 45
Seidenflor, feinstmaschig, in allen modernen Farb-türnungen 2,25
- Herren-Socken** 85 Pt.
neueste Jacquardmuster 1,25
- Kinder-Strümpfe** 45 Pt.
schwarz und farbig, Größe 1, jede weitere Größe 5 Pf. mehr
- Kinder-Söckchen** 25 Pt.
größtentheils mit Wellrand, Größe 1, jede weitere Größe 5 Pf. mehr

Handschuhe

- Damen-Zwirnhandschuhe** 75 Pt.
in schönen, modernen Farben 95
- Damen-Zwirnhandschuhe** 95 Pt.
mit Umschlagmanschette
- Damen-Handschuhe** 1 45
Leder und Leder imitiert, mit Stulpe 1,95, 1,65
- Damen-Handschuhe** 1 75
Zwirn und Leder imitiert und Waschseide, mit schöner Umschlagstulpe 2,95, 2,25
- Damen-Glaciéhandschuhe** 4 90
zum Teil Ziegenleder mit Stulpe 5,50, 5,50
- Damen-Handschuhe** 3 50
Nappa-Leder-Stulper 7,50, 5,75
- Herren-Handschuhe** 4 50
Nappa-Leder-Stulper 7,25, 6,50
- Herren-Handschuhe** 1 65
imitiert Leder und Reptilien 2,75, 2,25
- Zwirn-Handschuhe** 75 Pt.
für Mädchen und Knaben 95

Gardinen

- Künstler-Garnituren** 3 9
gewebt Tüll, 3 teilig, prachtvolle, weiche Qualitäten, neueste Zeichnung, fabelhafte Sortimente 21.-, 13,90, 9,90, 6,50
- Halbstores** 5 75
auf Etamine, mit reicher Handflet-Grobarbeit, weiß und sandfarbig 21.-, 14,50, 9,75, 7,50
- Bagdad-Garnituren** 4 9
3 teilig, cremefarbiger Grund mit farbigem Broché, modernste Zeichnungen 26.-, 15,25, 10,75, 7,90
- Halbstores** 1 75
gewebt Tüll, gute, weiche Qualitäten in entzückenden neuen Mustern 11,25, 8,25, 6,50, 4,95

Steppdecken

doppelseitig bezogen, mit guter kernfreier Halb-wollfüllung 29,75, 21,50, 16,90 **12 90**

Divandecken

- riesige Sortimente in
- Gobelingewebe** 6 90
42.-, 25.-, 18,75, 12,75
 - Mohairplüsch** 29 75
67,50, 46.-, 37,50, 31.-
 - Wollmoquette** 38 50
86.-, 59,50, 49,75

Teppiche

unvergleichlich vorteilhaft

Wollapestry			
dichtes geschlossenes Gewebe			
250x350	195x285	165x230	130x900
69 75	41 75	29 75	22 50
Velour Prima			
erprobte Qualität			
250x350	200x300	165x230	130x900
123 00	75 00	49 30	32 00
Linoleum-Teppiche und -Läufer			
in beiden Druck-Qualitäten			
200x300	250x350	300x400	110 90 67 cm breit
27 00	23 50	13 75	4 50 3 50 2 45

Trikotagen

- Herren-Einsatzhemden** 1 95
mit modernen Rips- oder Popeline-Einsätzen Größe 4 3,50, 2,95, 2,45
- Herren-Hemden** 2 25
makofarbig, mit doppelter Brust 3,25
passende Hose 2,50, 1,70
- Herren-Hemden** 3 75
echt ägypt. Mako, besonders bewährte Qual. 4,50
passende Hose 3,95, 3,50
- Herren-Hemd hose** 3 50
Sportform Größe 4 5,50
- Herren-Netzhemdhose** 5 95
weiß, echt Mako, mit 1/2 Arm und langen Beinen Größe 4
- Herren-Netzjacken** 95 Pt.
Pfeilfries Spezialqualität . Größe 4 2.-, 1,35
- Damen-Schlüpfer** 75 Pt.
Baumwolle, in reicher Farbauswahl Größe 42 1,75, 1,35
- Damen-Schlüpfer** 1 45
Kunstseide 3,95, 2,25

Wollwaren

- Kinder-Sweater** 1 45
Baumwoll-Trikot, mit kurzen und langen Ärmeln . Größe 1 1,95, 1,75
Steigerung 25 und 30 Pf.
- Kinder-Anzüge** 2 50
Baumwoll-Trikot, mit kurzen und langen Ärmeln . Größe 1 3,90, 3,40
Steigerung 30, 40 und 45 Pf.
- Kinder-Sweater** 3 90
Reine Wolle mit kleinen Schönheitsfehlern, Größe 0
Steigerung 80 Pf.
- Kinder-Lumberjacks** 7 50
Original Wien Größe 40 10,50
Steigerung 1.- Mk.
- Damen-Pullover** 6 75
mit Kragen und Gürtel, Kunstseide, kurzem Arm
in moderner Streifen-Musterung 9,50
- Damen-Westen** 7 95
ohne Arm, in feinstem Jacquard-Musterung
17,75, 13,50, 8,90
- Damen-Strickkleider** 12 75
in reicher Auswahl und modernster Musterung
33.-, 24,50, 19,75, 14,50
- Damen-Lumberjacks** 15 75
Reine Wolle, Original Wien 26,50, 19,50

LINDEMANN & CO. AG

BRESLAU - OHLAUER STRASSE 71-73

Modell nach Bild und Maß verfertigt

Alles als Ostererei!

Konfektion für Kinder

Kleider Anzüge
marine Melton für 2-14 Jahre Größe 00 Steigerung 75 Pf. **8⁵⁰**

Kleider Pyjack
marine Melton ganz auf Serge m. Abzeich. Gr. 0 Steigerung 60 Pf. **9⁷⁵**

Mädchen-Mäntel
aus imprägn. Stoffen, apart. Karos, m. Sattel Gr. 68-100 Gr. 80 Steigerung 75 Pf. **10⁵⁰**

Mädchen-Kleider
Popeline m. weißer Garnitur und Samtkrawatte Gr. 45 55 Gr. 45 Steigerung 50 Pf. **5⁷⁵**

Knaben-Sport-Anzüge
a. engl. artigen Stoffen, 2reihig, m. Rücken-falte, Gr. 3-12 Stelg. 1.- **19⁷⁵**

Mädchen-Mäntel
aus unil. Woll-Chev., Gr. 48-65 Größe 46-50 Stelg. 75 Pf. **8⁵⁰**

Mädchen-Kleider
Popeline blau, Pileserock, m. reich gest. rot. Blau. Gr. 55-90 Größe 55 . . . **7⁹⁰**

Faltenröcke
reinwoll. marineblauer Cheviot. Steiger. pro Gr. 25 Pf., Größe 40 **3²⁵**

Mädchen-Lodenmäntel
aus gutem Loden, mit Kapuze, Gr. 60-90, Gr. 50 Steigerung pro Größe 1.00 Mk. **8⁵⁰**

Kasha-Mäntel
mit Sattel und Biesengarnitur, sehr flott gearbeitet, Größe 65-90 . . . Größe 65 Steigerung pro Größe 1.00 Mk. **11⁷⁵**

Mädchen-Mäntel
mandelröhrl. Rips, aparte Verarbeitung, Gr. 60-95 Steigerung pro Größe 1.50 Mk. . . . Größe 60 **14⁵⁰**

Mädchen-Windjacken
aus imprägn. Stoffen, mod. Karos, für 6-14 Jahre Steigerung pro Jahr 75 Pf. . . . für 6 Jahre **9⁷⁵**

Mädchen-Kleider
Popeline rot, mit marine gemiert, Gr. 40-60 Steigerung pro Größe 50 Pf. . . . Größe 40 **6²⁵**

Knaben-Windjacken
aus guten, imprägn. Stoffen, für 6-14 Jahre Steigerung pro Jahr 50 Pf. . . . für 6 Jahre **5⁹⁰**

Tiroler Hosen
aus imitiert Leder, braun und grau . . . Größe 1 Steigerung pro Größe 50 Pf. **3⁹⁰**

Knaben-Mäntel
aus engl. artigen Stoffen, für 2-10 Jahre . Gr. 0 Schlupfanzüge Größe 50 Pf. **9⁷⁵**

Schlupfanzüge
marine Melton, mit Matrosenkragen, für 2-6 Jahre Steigerung pro Größe 60 Pf. . . . Größe 0 **9⁷⁵**

Anknöpf-Anzüge
aus karierten, engl. artigen Stoffen, mit weißer Weste und Garnitur . . . Größe 0 Steigerung pro Größe 1.00 Mk. **14⁵⁰**

Modewaren

Kostüm-Schals
Crêpe de Chine, moderne handgemalte Muster, breit 3,90, schmal **2⁷⁵**

Gürtel
Wildleder imitiert, 120 cm lang, in modernen Farben, 1 cm breit 70 Pf., 2 cm breit . . . **40^{Pf.}**

Brautschleier
aus feinst Seidentüll, mit reicher Stickerei 1/2 x 2 Mtr. **2⁹⁰**

Kleider-Westen
Volla, mit bunter Kreuzstickerei, weiß u. mode **95^{Pf.}**

Kleider-Westen
Opal, mit Valencienspitze od. Fältch.-Garnier, nur weiß **1⁷⁵**

Kleider-Westen
aus neuartiger Granitkunsstoff oder kunstseidenem Rips, helle Farben. . . . **1⁹⁰**

Blusenkragen
Opal mit Spachtelspitze oder Kunstseide-gerade Form. . . . **75^{Pf.}**

Kragen-Garnitur
mit Manschetten, Crêpe de Chine, mit Baumchengarn. oder Kurbelstickerei . . . **1⁹⁰**

Haarschleifen
aus reinseid. Taffatband, beste Qualität, ca. 11 cm breit 75 Pf., ca. 8 cm breit **50^{Pf.}**

Oster-Eier
ungeföhlt, in allen Größen . . . **75, 35 15^{Pf.}**

Damen-Wäsche

Taghemden
m. Träger, aus solidem Wäschestoff, mit Garnitur 2,75, 1,75 **95^{Pf.}**

Nachthemden
mit reicher Spitzen- oder Stickereigarnitur . . . **1⁹⁵**

Hemd-hosen
feinfädiger Stoff, mit Spitze und Stickerei . . . **1⁴⁵**

Prinzebröcke
ausaltende Formen, mit Spitze und Stickerei . . . **1⁹⁵**

Kunstseiden-Complets
Hemd-hose mit Röckchen . . . **7⁵⁰**

Kunstseiden-Unterkleider
in besonders großer Stoff- und Farben- auswahl, fehlerfreie Ware 5,50, 4,25 **2⁵⁰**

Prinzebröck
mit reicher 2⁹⁵ Stickerei **2⁹⁵**

Kunstseidene Schläpfer
gestreift, fehlerfreie und maschenfeste Qualität . . . **4.25 2⁹⁵**

Schlaf-Anzug
aus farbig. Batist mit Bes. m. Arm. 6,95 5⁷⁵ ohne Arm. **5⁷⁵**

Frottierhandtücher und Badelaken
mit kleinen Schönheitsfehlern, ganz bedeutend unter Preis

Kindermützen usw.

Matrosenmützen
blau, rot und coverc. 3.50, 2.25 **1⁴⁵**

Matrosenmützen
weiß 1.95 **95^{Pf.}**

Jockeimützen
für Knaben 1.10 **45^{Pf.}**

Knaben-Sporthemden
Zefir, gestreift und einfarb. Gr. 60 Steigerung pro Größe 40 Pf. **1⁴⁵**

Knaben-Sporthemden
weiß Panama und Popeline, mit Umschlag-Manschetten, Größe 60 Steigerung pro Größe 40 Pf. **2⁵⁰**

Knaben-Hosenträger
Gummi, mit Leder 95, 75 **45^{Pf.}**

Korsetten und Gürtel

Büstenhalter
in verschiedenen Stoff-arten 95, 65 **38^{Pf.}**

Strumpfhaltgürtel
aus soliden Stoffen, mit guten Haltern 95, 75 **45^{Pf.}**

Sportgürtel
mit 4 Haltern 2.45, 1.95 **1³⁵**

Hüftgürtel
modern, ausaltende Formen 3.75, 2.25 **1³⁵**

Schürzen

Jumperschürzen
gemusterte oder gestraifte Stoffe 2.25, 1.45 **85^{Pf.}**

Gummischürzen
sehr praktisch im Ge-brauch 1.45, 95 **55^{Pf.}**

Schwarze Schürzen
Jumperform, aus solidem Panama 4.50, 3.75 **2⁹⁵**

Berufsmäntel
aus schwarzem Satin oder weißem Cretonne 6.75 **4⁹⁵**

Servierschürzen
weiß, nur gute Stoffe, mit Stickerel 2.25, 1.85 **95^{Pf.}**

Gartenkleider
Zefir, in mod. Ausführung. 4.75, 3.95 **2⁷⁵**

Bettwäsche

Garnitur
1 Deckbett und 2 Kissen 80/80 cm. aus solidem Wäschetuch . . . 6.25 **4⁹⁵**

Garnitur
1 Deckbett, 1 glattes und 1 gesticktes Kissen 90/80 cm, aus solidem Linon 9.75 **8⁷⁵**

Garnitur
1 Überschlaglaken 150/250 cm, mit reichem Stickerel-Einsatz Dazu passende Kissen 80/80 cm 2.25 **7⁷⁵**

Bettlaken
aus schwerem Daulas, 130/210 cm . . . **3³⁵**

Bettlaken
aus schwerem Daulas, 140/210 cm . . . **4²⁵**

Züchen-Bettbezüge
aus solidem schlesischen Züchenstoff, in vielen Mustern, mit 2 Kissen 6.75 **6⁹⁵**

Tischwäsche

Tischtücher
weiß Damast 5.75, 3.75 **2²⁵**
passende Servietten . . . 95, 68 Pf.

Künstlerdecken
Indanthren-farbig, feinste Ausführung. 14.50, 9.75 **7⁹⁰**

Tischdecken
leinsartig, Karo-muster, Gr. 130x130 1.95, 110x110 **1²⁵**

Besonders preiswert:
Künstlerdruckdecke **3⁷⁵**
wascht, moderne Muster Gr. 130 x 160 4.50, Gr. 130 x 190

Spitzendecken

Mitteldecken
60x80 cm **95^{Pf.}**

Kommodendecken
vollständig groß **1⁹⁵**

Korbtischdecken
90x90 cm **2⁹⁵**

Tischdecken
mit Spitze und Einsatz, 120x120 cm **3⁵⁰**

Kaffeedecken
mit Spitze, 130x130 cm **4⁷⁵**

Taschentücher

Batisttücher
für Damen, weiß oder mit Kanten 35, 30 **12^{Pf.}**

Herrentücher
Limon, ganz besonders gute Qualität **35^{Pf.}**

Herrentücher
Halblinen bestes Fabrikat, mit und ohne Rand 38, 50 **45^{Pf.}**

Kavaliertücher
Crêpe de Chine, weiß oder mit Malerei **75^{Pf.}**

LINDEMANN & CO. AG

BRESLAU OHLAUER STRASSE 71-73

Kleberdruck von Wort und Bild verboten!

Großer Osterverkauf!



Frühjahrs-Mantel
aus bräunlich
Cheviot, mit
Überkaro, gute
Verarbeitung. **49⁵⁰**



Anzug aus mittelbraunem
Cheviot mit
Überkaro, sehr
billig. **29⁵⁰**



Covercoat - Paletot
aus gutem Co-
vercoat, auf
Satinella, sehr
preiswert. **39⁵⁰**



Sportanzug aus modern
gemustertem
Cheviot, mit
langer u. Sport-
hose. **49⁵⁰**



Anzug aus mittelfarbigem
Cheviot in
eleg. Sitz,
besonders
billig. **39⁵⁰**



Frühjahrs-Mantel
aus mod. farb.
Shetland in
eleganter Ver-
arbeitung. **59⁰⁰**

Besonders billig!

Herren-Anzug
aus blauem, reinwolligem Kam-
gam-Cheviot, zweireihige Form **49⁵⁰**

Einige Beispiele

unserer Leistungsfähigkeit

Sehr preiswert!

Herren-Mantel
aus prima reinwolligem Shetland
und Cheviotstoffen, in eleganter
Verarbeitung, auf Kunstseide **98⁰⁰**

- Herren-Anzüge** aus prakt. Anzugstoffen, in solider Verarbeitung **24⁵⁰**
- Herren-Anzüge** aus blauem Melton oder Kammingen, erprobte Qualitäten **48⁰⁰**
- Herren-Anzüge** eleg. Ausführung, a. mod. gemust. Kammg. u. Cheviotstoffen 98.-, 79.- **59⁰⁰**
- Herren-Sportanzüge** botz. Sportform, prakt. Stoffe, lange oder Sporthose 69.-, 49.50 **28⁵⁰**

- Herren-Frühjahrs Mäntel** in 2reihig. Form, Donegal- u. Gabard.-Stoffe 49.50, 39.50 **29⁵⁰**
- Herren-Frühjahrs-Mäntel** z. Teil auf K.-Seide, mod. Shetland- u. Gab.-Stoffe 98.-, 78.- **69⁰⁰**
- Herren-Covercoat-Paletots** flotte Sportform, a. Satinella bezw. K.-Seide 69.-, 49.50 **39⁵⁰**
- Herren-Lodenmäntel** a. grünl. u. grau. Loden, offene u. hochgeschl. Form. 29.50, 24.50 **16⁷⁵**

- Herren-Gummimäntel** Pa. Gummier. Covercoat- oder Fantasiestoff-Bez. 29.50, 19.75 **14⁷⁵**
- Herren-Windjacken** aus imprägnierten Stoffen **7⁵⁰**
- Herren-Breecheshosen** aus Cord- und Fantasiestoffen **4⁹⁰**
- Herren-Hosen** kräftige Qualitäten **2⁴⁵**

Herren-Artikel

- Stehumlege- oder Eckenkragen** Mako, 4 fach **45^{PI}**
- Stehumlege- oder Eckenkragen** Leinen, 4 u. 8 fach **95^{PI}**
- Halbsteife Kragen** die augenblickliche Mode **95^{PI}**
- Selbstbinder** neue Farb., in reich. Auswahl 7.90 bis herab zu **45^{PI}**
- Selbstbinder** Streifen, die neue Mode, in prachtvoll. Ausführungen **1⁹⁰**
- Selbstbinder** Foulard, Crêpe de Chine, Crêpe jacquard, die neuen Sommerbinder **1⁹⁵**
- Ledergürtel** in verschiedenen Ausführungen, mit Horn und Vollschale **95^{PI}**
- Hosenträger-Garnituren** 3 teilig, mit Socken- und Aermelhalter **1⁹⁵**
- Nachthemden** gute Wäschestoffe, mit farbigen Besätzen **2⁹⁵**
- Oberhemden** Perkal, abgest. Brust, mit weichen und 1 steifen Kragen, neue Muster **3⁹⁵**
- Oberhemden** mit Batist mit 1 Kragen **4⁹⁰**
- Oberhemden** Popeline, moderne gedeckte Muster **5⁹⁰**

3 anberegewöhnliche Gelegenheitsposten

- Weißer Oberhemden** mit Pikostoffen, Einsatz und Fingerringel-Manschetten **3⁹⁵**
- Weißer Oberhemden** Popeline, durchgewaschen, vorzügliche Qualität **8⁹⁰**
- Bunte Oberhemden** in la mercerisierter Popeline, in feiner Qualität **9⁷⁵**

Hüte / Mützen

- Herren-Hüte** Wolfz, moderne Farben, gute Qualitäten 6.90, 5.75 **3⁹⁵**
- Herren-Hüte** Haarfilz **6⁹⁰**
- Herren-Hüte** Haarfilz, Raubhaar, neueste Farben und Formen **10⁷⁵**
- Herren-Hüte** Haarfilz, vorzügliches holländisches Fabrikat, Qualitäts-Marke „Pablo Ross“ **19⁷⁵**
- Herren-Loden- und Sporthüte** 8.75, 6.75 **5⁹⁰**
- Wanderhut** für Damen und Herren, perollt im Rücksack zu tragen **3⁹⁵**
- Herren-Sportmützen** neueste Muster **95^{PI}**
- Herren-Yachtklubmützen** **1⁴⁵**

Schirme / Stöcke

- Topschirme** Baumwoll-Körper, 12 teilig **2⁹⁰**
- Topschirme** Halbschirm, farbig, neueste Größensysteme 9.75, 7.90 **6⁹⁰**
- Herrenschirme** Baumwoll-Körper, mit Falteral **2⁹⁰**
- Herrenschirme** Halbschirm, festknüpfig, mit kunstledernen Falteral 7.50 **4⁹⁰**
- Stockschirme** eleg. Ausführung **11⁷⁵**
- Manilla-Spazierstöcke** starke Manilla, zum Teil mit Holzspitzen **1⁶⁵**
- Manilla-Spazierstöcke** mit Alpaca-Kappen **2⁴⁵**

Für Sport und Wandern

- Rucksäcke** für Kinder **65^{PI}**
- Rucksäcke** mit Tasche und Lederriemen **3⁹⁰**
- Rucksäcke** mit zwei Taschen und breiten Riemen **7⁵⁰**
- Rucksäcke** handgenäht, m. 2 Taschen u. brt. Riemen 12.50, 10.50 **9⁷⁵**
- Wanderhosen** imitiert Wildleder, besonders strapazierfähig **8⁷⁵**
- Wanderhemd** offen und geschlossen zu tragen mit 2 aufgesetzten Taschen, braun und grün Jagdfein **6⁹⁰**
- Tommyhemden** extra schwere Qualität, mit 2 Taschen **7⁵⁰**
- Faltboot-Paddel** mit la. Kupferbeschlägen und Messinghülsen Marke „Staffelsee“ 9.50 **8⁰⁰**
- Tennisschläger** bekannte deutsche Fabrikate: Aron 24.-, Perfekt 19.50, Kommet 17.50, Rex 14.75 Club 12.50, Viktoria **10⁵⁰**
- Englische Tennisschläger** von F. A. Davis Ltd. London, Marke: Pionier 48.50 Viking 34.-, Rival 22.50, Leader 19.75, Daisy **16⁵⁰**
- Tennisbälle** englisches Fabrikat 1 Dutzend 6.75, Stück **60^{PI}**
- Panamahemden** halbfrei und mit 2 Kragen **5⁷⁵**
- Herren-Tennis-Hosen** aus weißer Cöper **5⁹⁵**
- Herren-Tennis-Hosen** aus Cheviot oder Flanelstoffen **13⁷⁵**
- Tenniskleid** mit u. ohne Kragen, aus prima Panama-stoff, in allen Größen **6⁹⁰**

LINDEMANN & CO AG

BRESLAU · OHLAUER STRASSE 71-73